



Hessischer Chorspiegel

Zeitschrift/Informationen des
Hessischen Sängerbundes e.V.

Heft 5 · Oktober/November 2014 · D 10209 F



© Lutz Berger

*Ihr Chor auf dem Titel?
Mehr erfahren Sie auf Seite 15!*

Zum Titelbild

Vor den Sommerferien gaben der Jugendchor und das Jugendorchester des Hochaunuskreises ein grandioses Konzert in Königstein. Auf unserem Titelbild sehen Sie diesmal die Damen des Jugendchores.

Und einen Bericht über das Konzert finden Sie auf Seite 17.

Leserbefragung

Seite 3

Schlussakkord Romantik

Seite 4

Informationen des HSB

Seite 6

Tag der Frauenstimme

Seite 8

Chorleiterschule Marburg

Seite 9

Der Hessische Sängerbund gratuliert

Seite 12

Aus den Sängerkreisen

Seite 16

Neue Noten

Seite 19

Unsere Chöre berichten

Seite 20

Impressum

Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Brigitte Rhein (Vizepräsidentin HSB)
Heike Steinmetz (HCJ)
Benjamin Wilfing (HCJ)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45
Einzelabonnement pro Jahr € 12,-

Auflage: 5.600



Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie sich gut erholt? Ich habe zwei Wochen Urlaub gemacht und die Zeit genutzt, um nach dem turbulenten und ereignisreichen Sommer etwas auszuspannen. Nein, ich möchte jetzt nicht noch einmal von den vielen Veranstaltungen erzählen, die der Hessische Sängerbund in diesem Sommer veranstaltet hat. Lassen Sie mich nur auf eines zurückblicken: Wie einige von Ihnen vielleicht mitbekommen haben, wurden Ende August die Räume der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes renoviert. Im Rahmen dieser Arbeiten waren wir einige Tage nicht erreichbar. Das ganze Team der Geschäftsstelle möchte Ihnen deshalb für Ihr Verständnis danken. Inzwischen funktioniert alles wieder und die aufgelaufenen E-Mails sollten inzwischen auch bearbeitet sein. Und natürlich freuen wir uns über eine „rund-

erneuerte“ Geschäftsstelle mit neuem Boden, frisch gestrichenen Wänden und „neuen“ Büromöbeln. Wenn wir alle Ordner in die ebenfalls neuen Schränke verteilt haben, präsentieren wir die neu gestalteten Räume vielleicht auf Facebook. Aber nicht nur die Geschäftsstelle, auch den Hessischen Chorspiegel wollen wir „renovieren“. Zu diesem Zweck führen wir eine Umfrage unter unseren Leserinnen und Lesern durch. Den Hinweis darauf finden Sie gleich auf der nächsten Seite. Weisen Sie auch Ihre Vereinsmitglieder und die Sänger Ihrer Chöre auf die Umfrage hin. Wir möchten nämlich wissen, was Sie gerne in Ihrem Chorspiegel lesen möchten. Das Redaktionsteam und ich freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen.

Auch in diesem Heft haben wir eine bunte Auswahl an Themen für Sie zusammengestellt. Es gibt einen ersten Hinweis auf den Tag der Frauenstimme, der im nächsten Jahr in Gelnhausen stattfindet, wir berichten über mehrere hochkarätig besetzte Konzerte und stellen Ihnen drei neue Notenbände vor. Zwei sind für die Vorbereitung Ihrer Weihnachtskonzerte vielleicht hilfreich.

Ich hoffe, dass auch in dieser Ausgabe des Hessischen Chorspiegels viel Interessantes für Sie dabei ist.

**Mit freundlichen Grüßen
Lutz Berger**

Neue Stimmen für den Landesjugendchor Hessen

Am 19. September fand im Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt ein Vorsingen für den Landesjugendchor Hessen statt. Dabei wurden 8 neue Sängerinnen und ein neuer Sänger in den Auswahlchor aufgenommen. Erstmals werden die neuen Mitglieder bei der bevorstehenden Arbeitsphase Ende Oktober in Miltenberg zum Chor stoßen. Im Rahmen der Arbeitsphase wird sich der Chor diesmal mit der mu-

sikalischen und klanglichen Gestaltung bekannter Kompositionen beschäftigen. Außerdem steht eine Fahrt nach Würzburg mit einem Besuch der Residenz auf dem Programm. Die Ergebnisse der Arbeitsphase wird der Chor dann am 2. November präsentieren. Dieses Konzert wird ausnahmsweise nicht in Hessen, sondern in Bürgstadt (Bürgerzentrum „Mittelmühle“, Beginn: 15 Uhr) im benachbarten Bayern stattfinden.

Leserumfrage zum Hessischen Chorspiegel

Seit Anfang des Jahres wird der Hessische Chorspiegel von einem neuen Redaktionsteam betreut. Neben Vizepräsidentin Brigitte Rhein, die im Team den Vorstand vertritt, gehört noch Uwe Henkhaus, als Vertreter des Bundesmusikausschusses, zum Team. Als Vertreter der Hessischen Chorspiegels wechseln sich Heike Steinmetz und Benjamin Wilfing im Team ab. Die organisatorische Redaktionsleitung liegt bei Lutz Berger, dem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit des Hessischen Sängerbundes. In den letzten Monaten hat sich das Team eingearbeitet, Arbeitsabläufe eingerichtet und verbessert und auch schon etliche Ideen für eine Neugestaltung des Hessischen Chorspiegels gesammelt.



Der Hessische Chorspiegel ist in erster Linie natürlich die Verbandszeitschrift des Hessischen Sängerbundes. Und so werden Sie im Chorspiegel auch in Zukunft Ankündigungen und Berichte über die Veranstaltungen des HSB, seiner Sängerkreise und der Mitgliedsvereine finden. Hier hoffen wir auch weiterhin auf Ihre zahlreichen Beiträge und Bilder. Genau wie der Hessische Sängerbund lebt auch der Hessische Chorspiegel von der Mitarbeit der Chöre, Vereine und Sängerkreise. Aber natürlich sollen Sie im Chorspiegel auch Spannendes, Neues, Informatives finden, das Ihnen bei der Arbeit im Verein hilft und Ihnen neue Perspektiven verschafft.

Und genau hier sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen:

Was möchten Sie, Ihre Sängerinnen und Sänger, Ihre Vorstandsmitglieder im Hessischen Chorspiegel lesen? Welche Themen beschäftigen Sie, welche Fragen möchten Sie beantwortet haben? Wo können wir Ihnen helfen, worüber möchten Sie informiert werden?

Auf der Website des Hessischen Sängerbundes führen wir eine Leserumfrage durch. Wir möchten Sie bitten, sich 10 Minuten Zeit zu nehmen und uns ein paar Fragen zu beantworten, die uns bei

der inhaltlichen Neugestaltung des Hessischen Chorspiegels helfen werden. Natürlich haben Sie dort auch die Möglichkeit, uns ganz allgemein Ihre Meinung zu unserer Verbandszeitschrift mitzuteilen.

Sie finden die Leserumfrage über die Website des Hessischen Sängerbundes unter www.hessischer-saengerbund.de in der Kategorie Hessischer Chorspiegel. Oder Sie nutzen den QR-Code, um direkt zur Umfrage zu gelangen.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und danken Ihnen schon jetzt für Ihre Hilfe.

Das Chorspiegel-Redaktionsteam



Gestalten Sie mit uns Ihr nächstes Konzertereignis



Infos unter:
Tel.: 0049-221-9230261
FAX 0049-221-9230265
email: info@kosaken.de
www.kosaken.de

MAXIM KOWALEW DON KOSAKEN

Engels Konzertbüro GmbH, Engelbertstr. 39, D-50674 Köln

Schlussakkord Romantik vokal

Die Idee, den Bogen von der Konzertreihe „Auftakt Romantik“ über das Deutsche Chorfest 2012 bis hin zum „Schlussakkord Romantik vokal“ im September 2014 zu spannen, war sicherlich interessant. Ob sich die Verbindung allerdings einem größeren Publikum auch durch konkretes Erleben erschloss, mag bezweifelt werden. Die Besucherzahlen der Konzerte vom RIAS Kammerchor in der Wiesbadener Marktkirche und vom Deutschen Jugendkammerchor im MainForum in Frankfurt spiegeln ein größeres Interesse leider nicht wider, was wegen der hohen Qualität der konzertierenden Ensembles mehr als bedauerlich war.

Der RIAS Kammerchor unter der Leitung von Gastdirigent Florian Helgath hatte mit Werken von Brahms, Wolf, Krenek, Rautavaara, Lidholm und Mahler ein Programm im Spannungsfeld zwischen Romantik und Moderne zusammengestellt. Das Thema Vergänglichkeit der romantischen Texte stellte einen inneren Bezug zwischen den Kompositionen her. Mit den *Vier Gesängen für Frauenchor op.17* von Johannes Brahms eröffneten die Frauenstimmen des Kammerchores, begleitet von Hörnern und Harfe, das Konzert. Schon ab dem ersten Einsatz des Chores war die außerordentliche Qualität und Homogenität aller Stimmen zu hören. Vereint mit den Männerstimmen geriet die Interpretation der beiden zyklischen Werke *Die Jahreszeiten* von Ernst Krenek und *Sechs geistliche Lieder* von Hugo Wolf zu ersten Höhepunkten des Konzertes. Spannungsgeladen und abwechslungsreich wartete der zweite Teil des Programmes mit

vier großen A-cappella-Kompositionen auf. Hierbei seien besonders die beiden Zeitgenossen hervorgehoben, die das Publikum begeisterten. Rautavaaras *Die erste Elegie* und Lidholms *De profundis* setzten neben Brahms' Motette *Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen* und Mahler/Gottwalds *Ich bin der Welt abhanden gekommen* Glanzpunkte. Der Chor konnte mit perfekter Intonation eine dynamische Bandbreite entfalten, die mit ihrer emotionalen aufgeladenheit fast den Atem verschlug. Leider wurde das Musizieren auf höchstem Niveau immer wieder durch das Stadtfest auf dem nahen Marktplatz empfindlich gestört. Gratulation an die Künstler, die ihr diffiziles Programm nicht nur professionell darboten, sondern auch mit Leben und Herz füllten.

Robert Göstls Abschied vom Deutschen Jugendkammerchor im MainForum der IG Metall als letzter Schlussakkord der Romantikreihe hätte symbolträchtiger kaum sein können. Das Konzertprogramm war von Göstl mit einer Einführung über das Romantische in der Chormusik versehen, die neben allgemeinen Informationen das Programm in verschiedene Abschnitte zu gliedern wusste. Im Konzertablauf war diese Gliederung leider nicht mehr erkennbar, sodass der Zuhörer jeden einzelnen Titel beklatschte und innere Bezüge zwischen den Werken nur schwer auszumachen waren. Die Programmteile, in denen Gruppen geistlicher Musik, Naturschilderungen, Volkslieder und Balladen aus dem bekannten Repertoire der romantischen A-cappella-Werke kombi-

niert wurden, wirkten deswegen zum Teil wie beliebig zusammengestellt.

Der deutsche Jugendkammerchor bildete mit seinen 21 Frauen- und 19 Männerstimmen einen sehr homogenen Klangkörper. Das unpräzise Dirigat des scheidenden Chorleiters gab den jungen Choristen Freiräume für eine in allen Lagen lockere und klare Stimmgebung. Die Interpretation wurde durch diese Zurückhaltung bewusst dem Chor angetragen. Dieser chorpädagogisch wertvolle Ansatz verhalf den dramatischeren Werken zu großer Intensität. Besonders die Balladen von Schumann und *Es waren zwei Königskinder* von Max Reger gerieten zu bewegenden Klangbildern. Dass dem Abschied durchaus auch eine befreiende Note abzugewinnen ist, machte Göstl augenzwinkernd mit der vom Publikum stürmisch geforderten Zugabe klar. *Da unten im Tale* heißt in der letzten Strophe: „Für die Zeit, wo du giebst mi hast, dank i dir schön, und i wünsch, dass dir's anderswo besser mag gehn“.

So bleibt, dem Chor für die Zukunft mit seinem neuen Chorleiter Florian Benfer alles Gute zu wünschen.

Im Anschluss an das eineinhalbstündige Programm wurde Professor Robert Göstl im Rahmen eines Empfangs als künstlerischer Leiter des Chors verabschiedet.

Hartmut Doppler, Vizepräsident des DCV, und Sandra Brackmann, 2. Vorsitzende der DCJ, würdigten seine Verdienste um den Chor mit Präsenten und Blumen.

Jochen Stankewitz



Faszination mal anders

Am Abend des 11. September fand im Staatstheater Darmstadt die Eröffnung der Konzertreihe „Schlussakkord Romantik“ unter dem Titel „Perspektive Schubert“ statt. Mit diesem selbst gelegten Fokus bot das preisgekrönte Männervokalensemble Camerata Musica Limburg unter der Leitung von Jan Schumacher seinen Zuhörern einige neue „Perspektiven“ auf den bekannten romantischen Komponisten, der auch für den musikalischen Leiter selbst eine große Bedeutung hat: „Die Offenheit in seinen musikalischen Kompositionsstrukturen und der tiefe Einblick, den er uns durch die Musik in seine Seele und die romantische Gefühlswelt ganz allgemein gewährt, sind absolut einmalig.“

Wer aber glaubte, an diesem Abend ein Männerchorkonzert im klassischen Sinn zu erleben, wurde bald eines Besseren belehrt.

Auf musikalisch höchstem Niveau standen an diesem Abend nicht allein Werke von Schubert, sondern auch von zeitgenössischen Komponisten auf dem Programm, die sich mit dem Thema Schubert auf verschiedenste Weise auseinandersetzten. So komponierte Marten Jansson eine moderne Interpretation des Erlkönigs, mit dem bekannten Text in freier musikalischer Form. Und Thomas Thurner schrieb ein Stück für Männerchor, das sich textlich auf das Schubert-Lied *Nacht und Träume* bezog. Beide eigens für die Camerata Musica Limburg verfassten Kompositionen kamen an diesem Abend zur Uraufführung und ernteten beim Publikum begeisterten Applaus. Eine weitere Faszination dieses Abends war die

spannungsreiche Interpretation der Camerata Musica von Franz Schuberts bekanntem Werk *Die Nacht*, mit der die Sänger einmal mehr ihr Gespür für den musikalischen Inhalt eines Stücks unter Beweis stellen konnten.

Teil dieses Abends waren außerdem vortragene Texte, die zum Gedenken an die Bombardierung Darmstadts am 11. September 1944 zur Aufführung kamen. Faszinierend spielte auch der Pianist Walter Born, der im Laufe des Konzertabends musikalische Motive von Schubert verjazzte und zeigte, wie man mit der romantischen Harmonik von Schubert auch umgehen kann.

Dieses Männerchorkonzert regt zum Nachdenken über die Struktur von Chorkonzerten im Allgemeinen an. Es wäre denkbar, dass Unterbrechungen des reinen Gesangs an einem Konzertabend in Form von Instrumentalmusik oder ähnlichem auch bei Laienchören mehr Zuspruch finden. Denn auf diese Weise kann sich das Publikum mit

mehreren Perspektiven auseinandersetzen und bekommt dadurch mehr geboten.

Dieser Abend soll für die Camerata Musica Limburg in Zukunft nicht die einzige Arbeit mit Schuberts Werken in zeitgenössischen Kompositionen gewesen sein, versprach Jan Schumacher. Das Ensemble plant in den kommenden Jahren eine Gesamtaufnahme von Schuberts Stücken für Männerchor, bei der auch Auftragskompositionen, wie sie an diesem Abend zu hören waren, einen festen Platz einnehmen sollen. Und auf dieses Projekt kann sich jeder Männerchor freuen, denn „eine wichtige Maßgabe für alle Komponisten ist es, dass ihre Werke auch von ambitionierten Laienmännern aufgeführt werden können“, hieß es von Schumacher. Also dürfen wir weiterhin gespannt sein, was uns von der Camerata Musica Limburg erwartet.

Alexandra Franz



© Heike Steinmetz

SingRomantik mit Friedhilde Trüün

Eine Jazzband, Kinder, Eltern und Großeltern im ehrenwerten Bad Homburger Kurhaus – nichts lässt am 12. September äußerlich darauf schließen, dass es sich um einen romantischen Lieder-Nachmittag handelt. Romantische Musik mit 150 Kindern im Grundschulalter steht auf dem Programm als eines der Konzerte der Reihe „Schlussakkord Romantik“, eine Veranstaltung des Deutschen Chorverbandes als Ausklang des „Impuls Romantik“-Projekts des Kulturfonds Rhein-Main.

Schließlich hebt sich der Vorhang und in weißen T-Shirts stehen die kleinen Sängern und Sänger auf einer bühnenfüllenden Tribüne, gespannt wie Flitzbogen. Keine Walküre, kein Siegfried, kein Bühnenbild – wie romantisch kann und wird es dann werden?

Damit die Spannung einmal von allen Beteiligten abfällt, lässt die Projektleiterin

Friedhilde Trüün Kinder und Publikum einander zuwinken und auch das Posen für die Bilder hat sie in der einen Projektwoche an den Grundschulen von Oberursel und Stierstadt einstudiert. „Zauberblick“ nennt sie das. Damit ist dann auch das Thema „Fotos fürs Familienalbum“ gelöst und der Auftritt wird nicht durch Blitzlichter gestört.

Jetzt geht es aber los, erst einmal mit einem nicht romantischen Eingangslied, dann aber erklingen die erwarteten Melodien zu einer wenig romantischen Jazzband, mit Texten, und damit ist klar, dass es um die Melodien geht, um romantische Texte und um das Prägen von „typisch“ romantischen Linien in Kinderköpfen und Kinderherzen. Typische Melodien der *Moldau* von Smetana, der *Ungarischen Tänze* von Johannes Brahms oder des *Ge-*

fangenenchors von Giuseppe Verdi. „Geil, dass die den Kindern so was beibringen!“, höre ich begeistert in der Reihe hinter mir. Und ein Summen der Melodie ...

Die Mutter mit diesen Worten frage ich nach dem Konzert, wie ihrem Kind das Projekt gefallen hat. Ob ich eine ehrliche Meinung hören möchte? Klar, sage ich. „Am 1. Tag kam unser Sohn nach Hause und meinte, das sei die reinste Kinderquälerei. Am letzten Tag, das hätte ich nie gedacht, war er begeistert!“. Die Melodien sind verankert, Liedgut emotionalisiert, in die Herzen gepflanzt! Das ist Musik für die Breite und verlangt nach einem Dompteur und Unterhalter, der in Friedhilde Trüün gefunden wurde und in den Grundschulen Oberursel/Stierstadt eine Wirkungsstätte fand.

Veronika Bauer

Chorleiterbörse

Wir suchen für unsere „Musicbox“, den gemischten Rock-Pop-Chor des Gesangsvereins Frohsinn Rüsselsheim-Königstädten, ab Januar 2015 eine Chorleiterin oder einen Chorleiter. Unser Chor mit 25 Sängerinnen und Sängern hat ein breites Rock-Pop-Repertoire in vorwiegend englischer, deutscher und afrikanischer Sprache; für Neues sind wir aber immer aufgeschlossen. Die Freude am Gesang ist uns wichtig. Wir bevorzugen eine Chorleiterin/einen Chorleiter mit mehrjähriger Erfahrung im Rock/Pop-Segment, die/der hoffentlich das Spagat schafft zwischen humorvoll und kooperativ auf der einen Seite, aber auch durchsetzungsfähig auf der anderen. Wünschenswert wäre, wenn sie oder er uns bei Proben und Konzerten am Klavier begleiten könnte. Unsere Proben finden zurzeit dienstags statt.

Wir freuen uns auf Bewerbungen an:

Gesangsverein Frohsinn Rüsselsheim-Königstädten

- Magda Busche, Gundbachstraße 15, 65428 Rüsselsheim, Telefon 06142 31547, E-Mail: buschem@arcor.de oder
- Friedrich Schäfer, Im Steinigrod 5, 65428 Rüsselsheim, Telefon: 06142 33637, E-Mail: schaefer.fritz@arcor.de

Chorleiter/in für gemischten Chor ab sofort im Sängerkreis Büdingen gesucht. Unser Chor besteht aus ca. 25 aktiven Sängerinnen und Sängern und probt montags ab 20:00 Uhr. Wir singen neben Pop u. Schlager auch traditionelles Liedgut. Kontakt: Tel. 06045 7843

Engagierte Chorleiterin, Musikhochschulabschluss als Dirigentin mit Nebenfächern Gesang und Klavier, mit Erfahrungen in allen Chorgattungen, Erfahrungen in Konzert und Projektgestaltung **übernimmt** gerne einen **leistungsorientierten Chor** im Raum Frankfurt und Umgebung. Bevorzugte Tage sind Montag und Dienstag. **Kontakt:** Tel. 069 38986513 oder 01525 2856375, E-Mail: viktoriva_viva777@mail.ru

Zum Jahresende scheidet unser Dirigent nach 45 Jahren aus Altersgründen aus.

Wir, 21 aktive Sänger des Männergesangsvereins Germania 1864 Rosbach e.V. (im Alter von 45 – 80 Jahren), suchen deshalb zum 01.01.2015 einen engagierten Dirigenten.

Unser Repertoire ist breit gefächert, u. a. singen wir Klassik, Gospels, Schlager, Volkslieder und Lieder im Volkston. Unsere wöchentliche Probe ist donnerstags von 20:30 – 22:30 Uhr.

Über eine Anfrage von Ihnen würden wir uns sehr freuen. Sie finden uns auch im Internet unter: www.germania-rosbach.de

Unsere Kontaktdaten:

Tel.: 06003 7616 oder

Mobil: 0160 8421892

E-Mail: schmidt-rosbach@t-online.de

(Thomas Schmidt, 1. Vors.)

Sing & Act e.V. Haiger sucht zum Jahreswechsel 2014/2015 eine neue Chorleiterin/einen neuen Chorleiter

30 SuS, SATB, Silberdiplom HSB 2014;

Repertoire: abwechslungsreicher u. anspruchsvoller (auch a capella) Gesang, verschiedene Genres;

Anspruch: zeitgemäß, modern, Neues wagen, auch Choreo;

Stimmbildung, Arbeit am Chorklang erwartet;

Was uns auszeichnet? Spaß am und beim Singen – auch fürs Publikum, Motivation und Leistungsbereitschaft für gesteckte Ziele,

Meistern neuer musikalischer Herausforderungen, lustige und gesellige Chorgemeinschaft von 18–60 J.

www.singandact.de / kontakt@singandact.de / 02664 2114528

Vielseitiger, aufgeschlossener und anspruchsvoller Vollblutchorleiter mit langjähriger Erfahrung in allen Chorgattungen kann noch einen Chor im Rhein-Main-Gebiet übernehmen! Ich freue mich auf Ihren Anruf und/oder Ihre E-mail! Kontakt: 0179 6811418 oder c.hauck69@gmx.de

Der Hessische Sängerbund informiert

30. Oktober – 2. November 2014

12. Arbeitsphase des Landesjugendchors Hessen
Miltenberg am Main

2. November 2014 – 15 Uhr

Konzert mit dem Landesjugendchor Hessen und dem jungen Chor „Joy“ des Gesangsvereins Bürgstadt
Mittelmühle, Bürgstadt

9. November 2014

2. Regionalkonferenz des Hessischen Sängerbundes
Dautphe

12. November 2014

Redaktionsschluss Chorspiegel Ausgabe 6/2014

20. Juni 2015

Tag der Frauenstimme 2015
in Kooperation mit
dem Sängerkreis Gelnhausen

Neue Mitglieder im Hessischen Sängerbund

Wir begrüßen zwei Chöre, die sich kürzlich dem Hessischen Sängerbund angeschlossen haben:

Chorgemeinschaft Hutten'scher Grund e.V. – SK Bergwinkel-Schlüchtern

The Vocaladies e.V. – SK Büdingen

Der Hydrogel-Komplex mit Langzeit-Effekt: Vollen Klang den ganzen Abend lang

Beim Chorsingen leistet die Stimme über Stunden wahre Herkulesarbeit: Rund 60 verschiedene Muskeln sind im Einsatz, wenn Luft aus der Lunge in Richtung Kehlkopf strömt und die Stimmlippen vibrieren lässt, um Töne zu erzeugen. Entscheidend für die gute Stimme: Der Feuchtigkeitseffekt, der die gesamte Rachenschleimhaut benetzt, darf nicht versiegen. Denn sonst leiden Sänger schnell unter Hustenreiz und Heiserkeit.



Balsam für die Stimme:

GeloRevoice® Halstabletten wirken mit Langzeit-Effekt: Bis zu einer vollen Stunde pro Tablette schützt das Hydrogel die Rachenschleimhaut vor weiteren Reizungen¹. GeloRevoice® Halstabletten setzen beim Lutschen den Feuchtigkeitsspender Hyaluronsäure frei. Auf der Rachenschleimhaut entwickelt diese Substanz einen hochwertigen Hydrogel-Komplex, der sich wie Balsam auf die Schleimhaut legt. Lesen Sie hier, wie GeloRevoice® Sängern bei Ihren Auftritten hilft.



Meine Stimme funktioniert wieder perfekt

„Ich bin Sänger, Lehrer und Chorleiter! Meine verschiedenen Allergien lassen meinen Hals manchmal austrocknen, dann leide ich unter Rausperzwang. Wenn ich GeloRevoice® lutsche, fühlt sich mein Hals danach beruhigt an. Und die Stimme funktioniert wieder perfekt! Das Singen fällt mir dann wesentlich leichter. Danke dafür!“

Marco R. aus Hünxe



GeloRevoice® rettet das Brahms-Requiem

„Nach einem grippalen Infekt waren meine Stimmlippen leicht entzündet. Ich hatte nur noch fünf Tage Zeit bis zu unserem Probenwochenende für das Brahms-Requiem. Dabei proben wir bis zu acht Stunden am Tag, und das ist schon für eine gesunde Stimme eine große Herausforderung. Drei Tage vor dem Probenwochenende habe ich GeloRevoice® aus-

probiert – und der Erfolg war fantastisch: Ich war das ganze Proben-Wochenende gut bei Stimme. Jetzt habe ich immer ein Röhrchen GeloRevoice® in der Notentasche.“

Sängerin aus Hannover



GeloRevoice® als ständiger Begleiter

„Wir üben zurzeit für unser Frühjahrskonzert. Beim letzten Probenabend war es draußen nass-kalt und regnerisch. Zum Glück brachte unsere Vorsitzende die Probepackungen mit. Da es drinnen auch nicht sonderlich gut geheizt war und wir Bässe bei einem Lied sehr in die Höhen getrieben wurden, haben wir GeloRevoice® gleich ausprobiert. Die Wirkung war sehr hilfreich und lang anhaltend. Eine Probepackung Cassis ist jetzt mein Begleiter.“

Peter F. G. aus Harsewinkel, Sänger

Probieren Sie doch GeloRevoice® selbst einmal aus und berichten Sie uns über Ihre Erfahrungen auf www.gelorevoice.de/Umfrage.

Bitte nutzen Sie zur Teilnahme den Zugangscode 88GR46g67.

GeloRevoice®
Halstabletten

- Entwickeln beim Lutschen einen Hydrogel-Komplex, der sich wie Balsam auf die gereizte Mund- und Rachenschleimhaut legt.
- Schnell spürbare und langanhaltende Linderung von Halskratzen, Hustenreiz und Heiserkeit.
- Für Sänger und Vielredner steht die Großpackung mit 60 GeloRevoice® Halstabletten zur Verfügung.



Alle 3 Jahre wieder lädt der Hessische Sängerbund alle singenden Frauen zum *Tag der Frauenstimme*

Am 20. Juni 2015 findet diese Veranstaltung zum 4. Mal statt. Gastgeber ist diesmal der Sängerkreis Gelnhausen.

Nach einem gemeinsamen *Warm-up* geht es in die Workshops. Diese sind wie bei den früheren Malen so angelegt, dass Sie Ihr ausgewähltes Thema nachhaltig vermittelt bekommen, die Kursinhalte nicht von Überfluss gelöscht werden. Und wieder können Sie sich als einzelne Sängerin oder auch mit dem halben oder ganzen Chor anmelden. Sie können sich auch mit anderen absprechen, jede einen anderen Kurs besuchen und zu Hause tauschen Sie die Erfahrungen aus.

Erstmals angeboten in diesem Zusammen-

hang wird ein Workshop über das Inszenieren von Chormusik auf der Bühne. Den richtigen Ton in passender Umgebung gestalten, von der Kleidung bis zum Bühnenbild, macht nicht nur dem Publikum, sondern auch den Ausführenden mehr Freude. Selbstverständlich fehlt auch diesmal eine fundierte Stimmbildung nicht. Wer schon erfahren hat, wie sehr die eigenen stimmlichen Möglichkeiten durch kompetente Anleitung gesteigert werden können, wird hier fündig.

Wegen des Überraschungserfolgs in Fulda wird wieder dabei sein: mit der Stimme Klanggeschichten malen, Töne und Geräusche mit sängerischen Mitteln zu ungeahn-

ten Möglichkeiten und Wirkungen führen. Klangvolle jüngere Musik, Frauen-Chormusik für das Gefühl ist das Thema eines weiteren Repertoire-Kurses. Das, was die Teilnehmer am Vormittag selbst singen, finden sie als Hörer nachmittags im Konzert wieder. Der dritte Repertoire-Kurs hat Pop-Musik für Frauenchor zum Thema.

Mit diesen drei Workshops zur Literatur für Frauenchöre und zwei weiteren, die für alle Singenden und jede Chorgattung interessant sind, hoffen wir, Ihr Interesse geweckt zu haben.

Ihr Frauenchor singt in der Regel vor heimischem Publikum? Wie wäre es mit einem Auftritt in Gelnhausen in Festival-Atmosphäre? Ein Nachmittag zum Hören, Singen und Austausch von Freude an Musik mit vielen Gleichgesinnten wird dann möglich, wenn Sie ihn mit Ihrem Chor tatkräftig mitgestalten.

Das besondere Konzert zum Abschluss dieses Tages wird der bekannte Frauenchor CANT'ELLA unter Leitung von Bine Becker-Beck gestalten.

Im folgenden Chorspiegel werden Sie die Ausschreibung zu diesem Tag, die einzelnen Workshops und die Vorstellung der ausführenden Workshopleiter finden. Selbstverständlich aber auch unter www.hessischer-saengerbund.de

Andrea Hermes-Neumann
Frauenreferentin HSB



© Stadt Gelnhausen

Haste Töne – mit oder ohne Bild

Viele Menschen meinen, dass sie ganz und gar auf Optik eingestellt seien. Das Aussehen von etwas sei ihnen „total wichtig“. Das ist sicherlich auch richtig.

Wenn wir aber vergleichen, fällt das Sehvermögen deutlich anders aus als das Hörvermögen: Wir hören 360 Grad um uns herum, sehen aber nur im besten Fall 180 Grad. Wir hören schon fünf Monate vor unserer Geburt, sehen jedoch erst einige Zeit nach der Geburt richtig. Wenn wir die Augen schließen, sehen wir nichts, die Ohren kann man mit körpereigenen Mitteln nicht schließen. Wenn uns jemand eine Lügengeschichte aufischt, können wir die Wahrheit in der Regel nicht sehen, wohl aber hören, dass da etwas nicht stimmt. Nehmen wir das Sehen vielleicht deshalb so wichtig, weil wir uns immer darum kümmern müssen, und umgekehrt das

Hören weniger wichtig, weil wir uns fast nicht entziehen können? Wir hören besser mit geschlossenen Augen und Bildbetrachtung geht besser in „ruhiger“ Umgebung.

Mutter Natur hat uns in der Regel mit beidem ausgestattet. Das hat durchaus seinen Sinn, denn diese beiden Sinne können sich hervorragend ergänzen. Versuchen Sie einmal, sich die Bier-Werbung, in der der Eisvogel in einen See in herrlich grüner Landschaft eintaucht, mit der Klangkulisse Autobahn vorzustellen. Oder Sie stellen sich vor, in einem riesigen Dom zu stehen und die Musik klingt wie aus dem Transistorradio im Wohnzimmer. Natürlich kommen Sie zu dem Ergebnis: Das passt gar nicht, hier muss ich so schnell wie möglich wieder raus.

Man kann dieses übertragen auf das, was wir tun, wenn wir „interpretieren“: Es reicht nicht,

richtig zu singen, wenn das Bild beim Vortrag dem Inhalt und der Aussage des Stücks widerspricht. Ein Jubelgesang ohne Freude im Gesicht, ein Gute-Nacht-Lied auf einer grell ausgeleuchteten Bühne, ein Liebeslied ohne Augenkontakt mit dem/den Angesungenen, ein Wanderlied in eleganter Robe, die Liste lässt sich in beliebiger Länge fortschreiben. Natürlich bedeutet das, dass man nach viel, viel Probenaufwand noch mehr tun muss, und das für „Nebensächlichkeiten“. Aber – will man nur die Hälfte erreichen, wenn mit wenig mehr „alles drin“ ist? Wir haben es in der Hand, lassen Sie uns damit spielen, interpretieren.

Nur Mut dabei wünscht Ihnen

Ihre

Andrea Hermes-Neumann

Chorleiterschule Marburg

Bericht über den Lehrgang 2013/2014

Seit vielen Jahren herrscht gerade im Bereich der Basischöre ein großer Mangel an grundlegend ausgebildeten Chorleitern. Das gilt in noch stärkerem Maße für die ländlichen Regionen Hessens. Die beiden Chorleiterschulen des Hessischen Sängerbundes in Frankfurt und Marburg leisten hier seit Jahrzehnten wertvolle Arbeit für die Versorgung der Chöre mit ausgebildeten Chorleitern. Während jedoch in Frankfurt mit eher städtischem Einzugsgebiet die Teilnehmerzahlen seit Jahren stabil sind oder sogar steigen, ist an der Chorleiterschule in Marburg mit eher ländlichem Umland ein Stagnieren der Teilnehmerzahlen zu beobachten. So waren es zu Beginn des vor den Sommerferien zu Ende gegangenen Kurses 2013/2014 lediglich acht Interessenten für die Kurse Chorleitung A/B. Dazu kamen vier Personen, die sich für den zeitgleich beginnenden Vizechorleiterkurs angemeldet hatten. Erstmals seit der Einrichtung des Kurses Kinderchorleitung im Jahr 2006 hatte sich niemand für dieses Angebot interessiert.

Dies erstaunt umso mehr, da von Seiten der Dozenten mit Unterstützung der Geschäftsstelle des HSB mit Presseartikeln, Anschreiben von Schulen, Auslegen von Flyern sowie Werbemails an Chöre und Sängerkreise noch nie so viel Werbung gemacht wurde wie zu Beginn des letzten Kurses. An der Chorleiterschule des Mitteldeutschen Sängerbundes in Kassel kam im vergangenen Jahr sogar mangels Teilnehmern überhaupt kein Kurs zustande!

Die Chorleiterschule Marburg hat darauf jetzt mit einer Neukonzeptionierung ihres Kurssystems reagiert, um potentiellen Interessenten mehrere Varianten – je nach Grad der Vorkenntnisse – anbieten zu können (siehe auch im Text unten). Doch sind hierbei vor allem Chöre und Chorleiter angesprochen, durch die Entsendung geeigneter Personen zur Behebung des allgemeinen Chorleitermangels beizutragen.

Doch zurück zum beendeten Kurs: Erfreulich war aber in jedem Fall, dass alle Teilnehmer den Kurs schließlich erfolgreich beenden konnten, und nur eine Teilnehmerin entschied sich nach den Zwischenprüfungen, die Abschlussprüfung nicht zu machen. Sie blieb aber dennoch bis zum Ende dabei und erhielt dafür eine Teilnahmebescheinigung. Das Gesamtniveau des Kurses war

wie in jedem Jahrgang relativ breit. Neben Personen mit eher geringen Vorkenntnissen gab es auch außerordentlich erfahrene bzw. talentierte Teilnehmer/-innen. Diese unterschiedlichen Levels zeigten sich nicht nur im Unterricht selbst, sondern dann auch im Anspruch und Niveau der Abschlussprüfungen. Hoffnung macht in jedem Fall, dass sich auch immer wieder sehr junge Menschen für die Ausbildung an den Chorleiterschulen interessieren. So war auch in diesem Jahr eine Teilnehmerin zu Beginn des Kurses gerade 16 Jahre alt.

Die Ausbildung an der Marburger Chorleiterschule ist intensiv und kontinuierlich, denn einen Chor zu leiten erfordert ein breites Spektrum an Kenntnissen und Fähigkeiten. Die Absolventen wurden von den Dozenten Axel Pfeiffer (Leiter der Chorleiterschule), Uwe Henkhaus, Hermann Wilhelm und Gesangslehrerin Fabienne Grüning in Chor-Einstudierung, Dirigieren, Gehörbildung, Partiturspiel, chorischer Stimmbildung, Musiktheorie und -geschichte unterrichtet, lernten auch etwas über Kinder- und Jugendchorleitung, Literaturkunde, Blattsingen und Rhythmik und bekamen etliche Stunden Einzel-Gesangsunterricht. Nachdem bereits zuvor die Abschlussklausuren erfolgreich bewältigt wurden, war Samstag, den 19. Juli 2014, das Herzstück der Prüfung: Die halbstündige Chorprobe vor dem Prüfungschor. Die vielen Prüfungsproben zeigten bei allen Teilnehmern den Wechsel vom Chorsänger zum Chorleiter mit den notwendigen Fähigkeiten beim Einstudieren, Dirigieren, Hören und beim Gestaltungswillen. Der Prüfungschor setzte sich wie schon in den vergangenen Jahren aus Absolventen vorausgegangener Kurse, externen Gästen und den Kursteilnehmern selbst zusammen. Die Teilnehmer bekamen die Noten des einzustudierenden Chorwerkes eine Woche vorher ausgehändigt,

um sich intensiv auf ihre jeweilige Probe einstellen zu können, und alle haben schließlich mit der Gesamtnote „sehr gut“, „gut“ oder „befriedigend“ bestanden. Am Abend des Prüfungstages erhielten die Prüflinge im Rahmen einer kleinen Abschlussfeier – in diesem Jahr wegen des ungewöhnlich heißen Wetters im Freien in einem schönen Marburger Biergarten abgehalten – das Zertifikat des Hessischen Sängerbundes mit dem Abschluss im A- oder B-Kurs.

Der Kurs 2014/2015 startete mit den Aufnahme-



© Chorleiterschule Marburg

gesprächen am Samstag, 13. September 2014, um 9.00 Uhr mit einem neuen Kursangebot: Neben einem ein Jahr dauernden Gesamtkurs kann zukünftig auch nur ein halbjähriger Grundkurs (für Anfänger, September 2014 – Februar 2015) oder ein halbjähriger Hauptkurs (für Fortgeschrittene, Februar – Juli 2015) belegt werden. Neben den Kursen A/B gilt dies auch für den Kurs Kinderchorleitung. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde die Anfangsphase des Kursjahres bis zu den Herbstferien auch wieder für interessierte Vizechorleiter geöffnet, die hier Grundlagen in Musiktheorie, Tonangabe, Einsingen und Schlagtechnik vermittelt bekamen.

Weitere Informationen zur Marburger Chorleiterschule können unter www.hessischer-saengerbund.de/chorleiterschulen_marburg.htm abgerufen werden.

Axel Pfeiffer
(Leiter der Marburger Chorleiterschule)

Die Namen der Absolventen:

Kurs		Vorname	Name	Ort
B	Frau	Kathrin	Botthof	Stadtallendorf
A	Frau	Laura	Göttig	Kirchhain
B	Frau	Sira	Käpple	Niederwald
B	Herr	Frank	Leayhe	Vöhl-Ederbringhausen
A	Frau	Susanne	Lohmiller	Marburg-Gisselberg
A	Frau	Kornelia	Rebel	Friedrichsdorf
B	Frau	Cornelia	Scheerer	Frankenau
A	Herr	Hans Wilhelm	Stumpf	Willingshausen



Chorleiterschule
MARBURG
Hessischer Sängerbund e. V.

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen:

Heinz Vollrath	MGV Eintracht 1854 Beerfurth
Hans Schmidt	Lehr'sche Chöre Ober-Roden
Hans Sommer	Sängerchor der Turngemeinde 1848 Seligenstadt e.V.
Hermann Koch	Gesangverein Eintracht 1844 Berstadt e.V.
Heinrich Gläs	MGV Frohsinn 1876 Langenstein e.V.
Hans Vigelius	Svgg. Harmonie Klein-Auheim
Theo Held	MGV Harmonie 1899 Bürstadt e.V.
Verena Wybranietz	Volkschor-Sängerbund 1840 Babenhäusen e.V.
Karl Deuter	Freie Sängervereinigung Dieburg e.V.
Hans Gruber	GV Germania 1890 e.V. Eppertshausen
Heinrich Günther	Chorgemeinschaft e.V. Groß-Zimmern
Heinz Knierieme	Chorgemeinschaft e.V. Groß-Zimmern
Heinrich Diehl	GV Liederkrantz 1869 e.V. Langstadt
Alfons Haus	Männergesangverein 1845 e.V. Münster
Heinrich Roth	Gesangverein Liederkrantz Schlierbach
Elisabeth Knöll	Gesangverein Liederkrantz Schlierbach
Johannes Fett	GV „Sängerlust“ 1876 Amönau e.V.
Heinrich Feußner	GV „Sängerlust“ 1876 Amönau e.V.
Heinz Wannemacher	Chorgem. Germania Eintracht Erzhausen
Heinz Schupp	GV Sängerbund-Germania 1881 Griesheim e.V.
Egon Geibel	GV Sängerbund Hahn e.V.
Heinrich Laumann	GV Sängerbund-Eintracht 1844 Messel
Heinz Walter	GV Sängerbund-Eintracht 1844 Messel
Ludwig Wenchel	GV Sängerbund-Eintracht 1844 Messel
Theodor Galinski	GV Sängerbund-Eintracht 1844 Messel
Hans Führer	GV Sängerbund-Eintracht 1844 Messel
Willi Heberer	GV Sängerbund-Eintracht 1844 Messel
Horst Himmler	GV Sängerbund-Eintracht 1844 Messel
Fritz Weicker	GV Harmonie 1858 Pfungstadt
Hermann Kammler	MGV 1859 Seeheim Gem. Chor e.V.
Ludwig Schmidt	Sängervereinigung 1891 Seeheim e.V.
Horst Neurath	MGV „Eintracht“ 1856 Friedberg-Fauerbach

70 Jahre Singen:

Helmut Anselmann MGV 1859 Seeheim Gem. Chor e.V.

75 Jahre Singen:

Ernst Prächter Freie Sängervereinigung Dieburg e.V.

10 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Markus Welk MGV „Liederkrantz“ 1880 Betziesdorf e.V.
Elfriede Berghöfer Gesangverein 1864 Münchhausen
Stephanie Rotter GV „Frohsinn“ 1845 Assenheim e.V.
Helmut Rödiger GV Harmonie 1858 Pfungstadt

25 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Arno Schroll MGV Eintracht 1857 Groß-Bieberau
Axel Fetzberger GV Sängerbund 1948 Gettenbach e.V.

10 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Heinz Bauer MGV Sängerbund 1883 Pfungstadt
Adolf Urban GV „Frohsinn“ 1845 Assenheim e.V.

25 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Rudi Lorenz MGV Eintracht 1857 Groß-Bieberau

50 Jahre Vorstandstätigkeit:

Fritz Seip MGV „Frohsinn“ 1885 Hetzbach

10 Jahre Kassierer(in):

André Jung Chorgemeinschaft Treue 1907 Messel e.V.

25 Jahre Kassierer(in):

Werner Merz MGV Eintracht 1857 Groß-Bieberau
Margarete Schmidt GV „Concordia“ 1903 Ahausen e.V.

10 Jahre Schriftführer(in):

Svenja Gottschalk Gesangverein 1864 Münchhausen

25 Jahre Chorleiter(in):

Jürgen Martini, Reichelsheim
Solweig Wagner, Flörsheim

40 Jahre Chorleiter(in):

Hans-Christoph Fillsack, Brachtal
Udo Lauer, Kirchhain

50 Jahre Chorleiter(in):

Gerhard Hosenfeld, Hosenfeld

25 Jahre 1. Vorsitzender im Sängerkreis:

Walter Mayer Kreis-Chorverband Odenwald e.V.



„In meinem Chor muss alles stimmen.“

Dietrich Edinger
Chorgemeinschaft Edinger, Chorverband Mannheim



2010 Köln



2011 Gardasee



2012 Leipzig

Mit der Nr. 1 für Chorreisen stimmt garantiert alles!

Erleben Sie mit ZIK-Gruppenreisen eine unvergessliche Chorreise zu einem von weltweit über 60 Zielen wie z.B. Rom, Paris, Salzburg, Prag, Peking. Inklusive Auftritt, perfekt für Sie vorbereitet mit Infomaterial für Ihre Sänger, Infoabend u.v.m.

Die ZIK Sicherheitsgarantie:

- Mit Sicherheit zuverlässige Leistung – Komplettservice mit langjähriger Erfahrung
- Mit Sicherheit ohne Stress – wir organisieren, Sie genießen
- Mit Sicherheit gut versichert – professioneller Versicherungsschutz

Die bessere Alternative zur Eigenorganisation!

Ein Klassiker: Rom – die Ewige Stadt

- 7 Tage Bus- oder 5 Tage Flugreise
- 4 x Übernachtung/Frühstück in Rom
- 2 x Zwischenübernachtung, Halbpension, Mittelklassehotel
- Tagesausflüge mit Reiseleitung
- Hochkarätige Auftrittsmöglichkeit
- u.v.m.

Schon ab 497 € p.P.

Die chorrekt-Preisträger

Der Gesangverein Frohsinn 1857 Weckesheim

Im vergangenen Jahr hat die Hessische Chorjugend zusammen mit dem Hessischen Sängerbund den chorrekt-Wettbewerb zum Thema „Nachwuchsgewinnung“ ausgeschrieben. Die Sieger des Wettbewerbs wurden gekürt und der Hessische Chorspiegel stellt die drei Preisträger vor. In dieser Ausgabe die Gewinner des 2. Preises: Den Gesangverein Frohsinn 1857 Weckesheim.

Der Gesangverein aus dem Sängerkreis Friedberg-Wetterau hat sich mit seinem Projekt der Neu-Gründung eines gemischten Chores beworben. Ziel dabei war es, nicht nur allgemein Nachwuchs für den Verein zu suchen. Auch für den Männerchor des Vereins sollten auf diesem Weg neue Sänger gewonnen werden.

Für dieses Projekt hat die chorrekt-Jury dem Verein den 2. Preis zuerkannt.

Auf unsere Fragen zu dem Projekt antwortete Marika Schmitt, die Schriftführerin des Gesangverein Frohsinn 1857 Weckesheim.

Chorspiegel

Beim Ideenwettbewerb „chorrekt“ ging es um „Nachwuchsgewinnung“ – ein Thema, das viele Chöre umtreibt. Wie genau sind Sie das Problem angegangen?

Marika Schmitt

Ich bin seit März 2013 Schriftführerin des Gesangverein Frohsinn Weckesheim. Zu dieser Zeit wurde auch unser gemischter Chor ge-

gründet. Vorausgegangen war eine Initiative von Herrn Willi Keuchler, einem Mitglied des Männerchors, der neue Mitglieder für den Verein gewinnen wollte.

Es gestaltete sich schwierig genügend Männer für den Chor zu begeistern. Und so wurde der Versuch gestartet, einen gemischten Chor ins Leben zu rufen. Die Hoffnung war, auf diesem Weg auch neue Sänger für den Männerchor zu gewinnen. Herr Keuchler ist deshalb in Weckesheim von Haus zu Haus gegangen, um persönlich für eine Mitgliedschaft sowohl im Männerchor als auch im gemischten Chor zu werben.

Bei der Jahreshauptversammlung 2013 wurde dann der gemischte Chor aus der Taufe gehoben. Die Singstunde sollte alle zwei Wochen stattfinden. Man hoffte, dass sich die neu gewonnenen Männer auch im Männerchor einbringen würden. Dabei stellte sich allerdings auch heraus, dass einige Männer des Männerchors nicht im gemischten Chor mitsingen wollten.

Chorspiegel

Hatte das Projekt eine spezielle Zielgruppe oder sollte die „breite Masse“ der Sing-Interessierten erreicht werden?

Marika Schmitt

Es gab bei der Werbung keine spezielle Zielgruppe. Jeder der Lust zum Singen hatte und sich im Verein einbringen wollte war willkommen. Die Alternative wäre gewesen, den Männerchor in der nächsten Zeit aufzulösen.

Chorspiegel

Was hat sich im Chor durch die Teilnahme getan?

Marika Schmitt

Wie es mit dem Männerchor ab 2013 weitergegangen wäre kann ich nicht beurteilen. Aber durch den hohen Altersdurchschnitt hätte er vor der Auflösung gestanden. Auch wenn es immer noch schwierig ist, den reinen Männerchor aufrecht zu erhalten, bin ich der Meinung, dass wir es geschafft haben, den Gesangverein Frohsinn 1857 Weckesheim am Leben zu erhalten bzw. wieder neu zu beleben. Durch die Reaktionen bei unseren Auftritten habe ich das gute Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein. Mir war es auch wichtig, dass sich einige Frauen mit in den Vorstand wählen lassen. Das hat geklappt und dadurch konnten wir auch Vereinsfeiern und Geselligkeiten wieder aufnehmen.

Chorspiegel

Wie hat sich die musikalische Arbeit verändert? Werden „schwerere“ oder komplexere Stücke gesungen? Gibt es neue musikalische Vorlieben, neu entdeckte Epochen, Stile, Genres oder anderes?

Marika Schmitt

Viele jüngere Interessierte warten erst einmal ab, welche Lieder einstudiert werden. So dass es bei den Übungsstunden zeitweise viele neue Gesichter gibt, die erst einmal schnuppern wollen. Hier ist es besonders



wichtig, auf diese Zielgruppe einzugehen. Das ist natürlich nicht immer einfach. Den festen Männerchor, dessen durchschnittliches Alter über 70 Jahren liegt, kann man durch etwas schwierigere oder fremdsprachige Lieder nicht überfordern. Es ist aber schwierig, Stücke einzustudieren, die sowohl die Männer als auch die Frauen, beziehungsweise sowohl die Jungen als auch die Älteren gleichermaßen ansprechen. Der gemischte Chor probt im Wechsel mit dem Männerchor alle zwei Wochen. Die Chorproben können erst um 20.30 Uhr beginnen, was bei vielen Neuen, die auch noch berufstätig sind und im Schichtdienst arbeiten, manchmal eine lange Zeitspanne zwischen den Proben bedeutet. Damit nimmt natürlich auch die Einstudierung eine längere Zeit in Anspruch. Hier versuchen wir aber, eine Neuregelung zu finden.

Chorspiegel

Die wichtigste Frage: Was hat das Projekt Ihrem Chor gebracht? Wie viele

neue Sänger konnte der Chor gewinnen? Marika Schmitt

Durch die persönliche Ansprache konnte in kürzester Zeit eine stattliche Mitgliederzahl gewonnen werden.

Der Chor hat durch die Werbung und den neu gegründeten gemischten Chor in unserem Ort und auch in der Umgebung wieder viel mehr Aufmerksamkeit bekommen. Zurzeit sind etwa 60 neue Mitglieder fest im Chor. Immer wieder kommen auch Jüngere, unter 40-Jährige hinzu, da sich viele öffentliche Auftritte auf uns aufmerksam gemacht haben.

Die Anfangsschwierigkeiten, zusätzlich zu dem Männerchor auch noch den gemischten Chor auf die Beine zu stellen, haben sich zwischenzeitlich etwas gelegt, da sich viele neue Mitglieder auch in die Vereinsarbeit mit einbringen.

Chorspiegel

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, am

Ideenwettbewerb „chorrekt“ teilzunehmen?

Marika Schmitt

Auf die Idee, an dem Wettbewerb teilzunehmen, kam unser 1. Vorsitzender Herr Manfred Bayer.

Ihm und anderen Mitgliedern des Männerchors ist auch zu verdanken, dass der gemischte Chor ins Leben gerufen wurde nachdem es mit dem reinen Männerchor trotz intensiver und persönlicher Werbung, nicht so richtig angelaufen ist.

Persönlich bin ich der Meinung, dass es sehr wichtig ist, immer wieder neue Mitglieder zu werben und sich nicht auf dem aktuellen Stand auszuruhen. Wichtig ist für mich eine große Chorgemeinschaft zu haben, damit altersbedingte Ausfälle bzw. Abwesenheit durch Urlaub oder Krankheiten bei einem öffentlichen Auftritt nicht so stark ins Gewicht fallen.

Reine Männersache 3

66 Stücke für Advent
und Weihnachten

Nach den erfolgreichen Bänden *Reine Männersache!* und *Reine Männersache 2* mit weltlicher und geistlicher Männerchorliteratur erscheint in diesen Tagen der dritte Band mit 66 der schönsten adventlichen und weihnachtlichen Chorsätze und Originalkompositionen für Männerchor aus fünf Jahrhunderten. Neben Sätzen zu „Klassikern“ des Weihnachtsrepertoires bietet *Reine Männersache 3* viele hervorragende, aber bislang weniger bekannte Stücke, die es zu entdecken gilt und die eine willkommene Bereicherung des Männerchor-Repertoires für Advent und Weihnachten darstellen – von alten Meistern bis zur Moderne, mit den schönsten deutschen und internationalen Advents- und Weihnachtsliedern.

Reine Männersache 3 enthält leichte bis mittelschwere Chorsätze und -kompositionen, die für Laienchöre bestens geeignet sind. Eine unerschöpfliche Fundgrube für den Männerchor! Der Band ist wiederum von Jürgen Faßbender, Jan Schumacher und Jochen Stankewitz herausgegeben und erscheint in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Sängerbund und dem Deutschen Chorverband (DCV) in der Edition Peters. Er hat ca. 180 Seiten und kostet 17,80 € (EP 11416). Mitglieder des DCV und angeschlossener Verbände wie dem HSB erhalten ihn zum Preis von 11,- € unter Angabe der Mitgliedsnummer. Die Bestellnummer der Verbandsausgabe ist EP 11417.



Singen mit Kindern

Die nächsten Termine der Fortbildungsreihe für Erzieher/-innen und Grundschullehrer/-innen und alle, die gern mit Kindern singen:

15.11.2014: Körper – Atmung – Stimme II

Ausrichter: Hessische Chorjugend in Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis Wiesbaden

Referentin: Bettina Stark

Ort: Kirchengemeinde St. Georg und Katharina, Georgstraße 2, 65201 Wiesbaden-Frauenstein

Im zweiten Teil des Seminars Körper-Atmung-Stimme steht die Kinderstimme im Vordergrund. In der heutigen Zeit werden Probleme mit der Stimme und der Atmung immer auffälliger. Bereits Vorschulkinder weisen Sprachauffälligkeiten im Zusammenhang mit einer hartnäckigen Mundatmung oder auch Körperfehlhaltung auf. Die Stimme wirkt rau, brüchig, hat wenig Elastizität und die Artikulation wird undeutlich. In einem kurzen Referat wird die Wechselbeziehung von Atmung, Stimme und Haltung dargestellt, und es werden die häufigsten Ursachen von Stimmstörungen bei Kindern aufgezeigt. Erkenntnisse aus der Neurophysiologie und Psychomotorik verweisen auf die Untrennbarkeit von einer beweglichen Haltung und spannkraftiger Atmung für eine gesunde Stimme. In diesem Sinne wird das Seminar mit lustvollen und fördernden Liedern, spielerischen Improvisationen sowie Körper- und Atemübungen für Kinder und Schüler bereichert.

Hinweis: Das Seminar ist eine Ergänzung/Erweiterung zu Körper-Atmung-Stimme I. Es ist so aufgebaut, dass es eine selbstständige Einheit darstellt und nicht zwingend den Besuch des ersten Seminars zu diesem Thema erfordert.

22.11.2014: Alle Welt springe und lobsinge! Lieder der Advents- und Weihnachtszeit singend tanzen

Ausrichter: Hessische Chorjugend in Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis Offenbach

Referentin: Dorothee Jungmann-Schmidt
Ort: Alte Schule, Ludwigstraße 37, 63110 Rodgau-Jügesheim

Meine eigene Freude am weihnachtlichen Singen und meine Lust an Bewegung und Tanz brachten mich auf die Idee, Tanzversionen zu Liedern der Weihnachtszeit zu entwerfen – Tanzversionen, die man gemeinsam tanzen kann im Kreis, in Reihe, Gasse oder in freien spielerischen Tanz-

formen. Seit einigen Jahren halten diese nun Einzug in Kindergärten, Grund- und Musikschulen, beleben weihnachtliche Feiern mit Groß und Klein. Der Kurs beinhaltet Tänze zu alten und neuen Advents- und Weihnachtsliedern. In den Tänzen werden die besungenen Geschichten aufgegriffen – all die Geschichten um Nikolaus, Weihnachtsmann, Christkind, Plätzchenbacken und Kerzenschein. Die Gleichzeitigkeit von Singen und Tanzen bringt eine Erlebnisintensität, wie sie Kindern selbstverständlich ist. Doch auch als Erwachsene können wir im singenden Tanzen die Freude, Fröhlichkeit und Stille der Vorweihnachtszeit erleben und genießen, weshalb sich die Tänze auch besonders gut eignen für weihnachtliche Feiern mit Groß und Klein.

Anmeldung und Teilnahmeinformationen

Sie können sich über unsere Webseite www.hessische-chorjugend.de, telefonisch oder per Mail anmelden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 35,-/40,- Euro (exkl. Verpflegung).

Die Anmeldefrist endet fünf Tage vor Seminarbeginn.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Hessischen Chorjugend, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Mail: kontakt@hessische-chorjugend.de, Telefon 06171-5038917, Fax 06171-5038927 oder bei Werner Schupp, Hahlgartenstr. 24, 64347 Griesheim, Mail: schupp-werner@t-online.de, Telefon 06155-4820.



SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Ihr Chorhotel in Hessen

mit „Rundum sorglos-Arrangements für Chöre & Chorleiter“
Chorreisen - Probenwochenende bis 80 Sänger/innen

- Klaviere & Probenräume
- Auftritte & Konzerte in Kirche, Konzertsaal
- Rahmenprogramme & Attraktive Ausflugsziele
- Chor-Specials: ■ Musikalischer Spessart räuber-Event
 - Begehbare Ohr ■ Stimmbildung ■ Aqua-Singing
 - Erlebnis-Stadtführungen
- Hallenbad ■ Restaurant ■ Bierstube ■ Lounge-Terrasse

www.landhotel-betz.de

Telefon 06056 - 739 0

Ausführliche Chormappe anfordern !

Chor-Gastgeberin : Marion Betz-Berthold -aktive Chorsängerin-



Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
info@landhotel-betz.de

Kompositionswettbewerb der Hessischen Chorjugend 2014/15

Der Kompositionswettbewerb richtet sich an junge Komponistinnen und Komponisten bis einschließlich 27 Jahre, die ihren Wohnsitz in Hessen haben. Ziel ist es, junge begabte Nachwuchskomponisten für neue Chormusik zu begeistern.

Kategorien

Kategorie A: Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis einschließlich 19 Jahre.

Kategorie B: Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 20 und 27 Jahren.

Für beide Kategorien ist der Stichtag zur Altersermittlung der 01.03.2015.

Besetzung / Anforderungen

Erwartet wird eine neue Chorkomposition a cappella (keine Bearbeitungen oder Arrangements). Das Werk kann für alle Chorgattungen (Männerchor, Frauenchor, Gemischter Chor, Kinderchor) komponiert werden und muss mindestens dreistimmig angelegt sein. Der Schwierigkeitsgrad soll so gewählt werden, dass einem ambitionierten Laienchor eine gelungene Aufführung möglich ist.

Dem Werk muss ein deutscher Text zugrunde liegen. Selbstverfasste Texte sind erlaubt. Bei Verwendung von urheberrechtlich geschützten Texten ist die Erlaubnis des Urhebers einzuholen und nachzuweisen.

Das eingereichte Werk muss unveröffentlicht, d.h. weder öffentlich aufgeführt noch gesendet noch gedruckt oder auf andere Weise vervielfältigt oder verbreitet worden sein. Die Aufführungsdauer sollte maximal fünf Minuten betragen.

Jede/r Komponist/in darf max. drei Werke einreichen.

Jury

Eine unabhängige Fachjury, der u.a. die Mitglieder des Musikausschusses der Hessischen Chorjugend angehören, wählt aus den Einsendungen insgesamt bis zu sechs Siegerkompositionen aus.

Preise

Es können in jeder Kategorie bis zu drei Preise vergeben werden. Davon entfallen auf den 1. Preis 300,- Euro, auf den 2. Preis 150,- Euro und auf den 3. Preis 100,- Euro.

Die Gewinnerkompositionen in jeder Kategorie werden außerdem bei Musikal Spezial / Edition Ferrimontana verlegt. Darüber hinaus können bei herausragenden Leistungen auch die zweit- und drittplatzierten Kompositionen verlegt werden.

Einsendung

Die Teilnehmer werden gebeten, folgende Unterlagen einzusenden:

- Sechs Kopien des Werks (ohne Namensangabe der Komponistin bzw. des Komponisten!)
- Evtl. Zustimmung des Urhebers bei urheberrechtlich geschützten Texten (siehe 2.)

In einem **verschlossenen** Umschlag beiliegend:

- Informationen zur Person: Name, Geburtsdatum, kurzgefasster Lebenslauf, Adresse, Telefon und E-Mail-Adresse
- Erklärung, dass das Werk weder öffentlich aufgeführt noch gesendet noch gedruckt oder auf andere Weise vervielfältigt oder verbreitet worden ist
- Einen Altersnachweis (z. B. Kopie des Personalausweises)

Beim Fehlen einer der genannten Unterlagen kann das Werk zum Wettbewerb nicht zugelassen werden.

Anschrift

Hessische Chorjugend
Mauerweg 25
61440 Oberursel
Tel.: 06171 50389-17
Fax: 06171 50389-27
E-Mail: kontakt@hessische-chorjugend.de

Einsendeschluss ist der 1.3.2015

Bekanntgabe der Preisträger

Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt zeitnah im Hessischen Chorspiegel sowie auf der Website der Hessischen Chorjugend.

Uraufführung

In einem Preisträgerkonzert werden im Sommer 2015 die prämierten Werke durch renommierte Ensembles aus dem Hessischen Sängerbund und der Hessischen Chorjugend uraufgeführt und die Preisträger ausgezeichnet.

Weitere Teilnahmebedingungen

Nach den Jurysitzungen verbleibt ein Exemplar der Partitur als Archivmaterial bei der Hessischen Chorjugend. Nur auf ausdrücklichen Wunsch werden die weiteren Partituren an die Teilnehmer auf dem normalen Postweg zurückgesandt. Lediglich die Namen der Preisträger dürfen nach dem Abschluss der Jury-Entscheidung veröffentlicht werden. Der Rechtsweg zur Durchsetzung von Ansprüchen im Zusammenhang mit diesem Wettbewerb – auch sofern dieser nicht durchgeführt oder die preisgekrönten Werke nicht aufgeführt werden sollten – ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung seines Werkes erkennt der Teilnehmer die vorstehenden Teilnahmebedingungen an.

Informationen zur Hessischen Chorjugend unter <http://www.hessische-chorjugend.de>



Ihr Chorfoto auf dem Titel!

Sie möchten IHREN Chor auf dem Titel des Hessischen Chorspiegels sehen?

Dann schicken Sie uns Ihr schönstes, spannendstes, interessantestes oder fröhlichstes Chorfoto und beantworten Sie die drei folgenden Fragen:

1. Wo findet 2015 der Tag der Frauenstimme statt?
2. In welchen Orten fand im September der Schlussakkord Romantik statt?
3. Wie viele Absolventen haben in der Chorleiterschule Marburg den Lehrgang 2013/2014 erfolgreich absolviert?

Aus allen Einsendungen wählt die Redaktion (siehe Impressum) das schönste Chorfoto aus, das dann die Titelseite des nächsten Chorspiegels zieren wird.

Rechtliche Rahmenbedingungen:

Bestätigen Sie, dass Sie im Besitz der Bildrechte sind und dass der Hessische Sängerbund das Bild im Hessischen Chorspiegel und auf seiner Homepage veröffentlichen darf.

Einsendeschluss ist der 12. November 2014.

Jugendchor im Kreis-Chorverband Dieburg

Kreis-Jugendchor präsentiert sein Projekt „Vocal Attack“

In der sehr gut besuchten Kulturhalle in Schaaheim brachte der seit März 2014 probende Kreis-Jugendchor des Kreis-Chorverbandes Dieburg sein Projekt „Vocal Attack“ auf die Bühne. Der Vorsitzende Dr. Fritz Roth begrüßte die Anwesenden, besonders die mitwirkenden Chöre. Er dankte den beiden Schaaheimer Gesangsvereinen Bruderkette und Sängervereinigung für die Ausrichtung, sowie der Jubiläums-Stiftung der Sparkasse Dieburg und der Gemeinde Schaaheim, die das Projekt großzügig unterstützt haben.

Unter dem Titel „JUNGE CHÖRE ON STAGE“ boten insgesamt sechs Chöre dem schwerkundigen Publikum hervorragenden Chorgesang moderner Prägung. Schon der erste Chor war ein besonderer Höhepunkt. Eine Chorgemeinschaft der „Blue Notes“ Groß-Bieberau und „ConFuego“ Dieburg sorgte mit *Viva la diva* für einen verheißungsvollen Auftakt und weckte im Publikum große Erwartungen. Dass diese auch erfüllt wurden, dazu trug der Kreis-Jugendchor ein gutes Stück mit bei.

Chorleiter Dirk Schneider hatte in den zurückliegenden Wochen und Monaten sehr intensiv mit den 22 Jugendlichen aus elf Städten und Gemeinden des Kreisgebietes gearbeitet. Durch Erkrankungen war der Chor etwas geschwächt, aber die Leistung, die dargeboten wurde, stimmte und rief Jubelstürme im Publikum hervor, die nicht enden wollten. Man sah den Jugendlichen die Nervosität und Anspannung regelrecht an. Alte „Sängerhasen“ wissen nur zu gut, dass diese Attribute dazugehören, um einen sehr guten Auftritt darbringen zu können, was sich wieder mal bestätigte. Dirk Schneider hatte mit *Lasse redn* von den Ärz-



© Kreis-Chorverband Dieburg

ten, *Engel* von Rammstein und einem *Mashup* von Counting Stars und One Republic/Pitbull, drei Stücke von hohem Anspruch ausgesucht. Dem Berichterstatter gestand er: „Ich glaube, ich habe mit der Auswahl der Stücke etwas zu hoch gegriffen, aber wie die Jugendlichen das umgesetzt haben war schon toll. Ich bin stolz auf diese Gruppe.“

Auch die anderen „Jungen Chöre“ boten Chorgesang vom Feinsten. So der in Schaaheim ansässige „Chorwurm“ vom AGV Bruderkette, der mit *Season of Love* von Jonathan Larsoy und einem *Medley aus Forrest Gump* im Arrangement von Alain Billingsley glänzte. Nicht minder glänzend bot der ebenfalls aus Schaaheim kommende Chor „Chorios“ von der Sängervereinigung seine Stücke dar. Hier sind zu nennen *Perfekte Welle* von Juli und das von den Männerstimmen des Chores vorgetragene Stück *Spielerfrauen* von Basta. Der Saal tobte. Den Abschluss des kurzweili-

gen Abends gestalteten die Chöre „Blue Notes“ und „ConFuego“. Der zuletzt genannte sang *Man in the Mirror* von Michael Jackson und *Happy* von Pharell Williams und der Chor aus Groß-Bieberau bot mit *It's my life* von John Bon Jovi und dem *Mambo* von Herbert Grönemeyer zwei Ohrwürmer.

Wie schon erwähnt, waren die Jugendlichen des Kreis-Jugendchors mit Begeisterung bei der Sache. Sie fragten wiederholt nach, ob und wie es weitergeht. Chorleiter Dirk Schneider und die anderen Verantwortlichen im Kreis-Chorverband Dieburg zeigten sich einig und wollen das Projekt fortsetzen. Zumal sich gezeigt hat, dass der Kreis-Jugendchor keine Konkurrenz zu den bestehenden Jugendchören darstellt, sondern ein Motor ist, denn in den Kreisvereinen haben sich zur gleichen Zeit zwei weitere Jugendchöre gegründet.

Edgar Roßkopf
Geschäftsführer KCV Dieburg



Konzert des Jugendchores und des Jugendorchesters des Hochtaunuskreises

Am 24. Juli gaben Jugendchor und Jugendorchester des Hochtaunuskreises im Haus der Begegnung in Königstein im Taunus das Abschlusskonzert ihrer diesjährigen Arbeitsphase. Die beiden Klangkörper präsentierten dabei die Ergebnisse von sechs Tagen intensiver Proben.

Eröffnet wurde der Abend vom Jugendchor, der mit seinen rund 60 Sängerinnen und Sängern eindrucksvoll die Behauptung widerlegte, dass bei jungen Menschen kein Interesse mehr am Chorgesang vorhanden sei. Die 20 jungen Männer und 40 jungen Frauen hatten sich für ihr Programm gemeinsam mit ihren Chorleitern Jan Schumacher und Tristan Meister das Motto *A S(w)inging Journey* gewählt. Es wurde eine musikalische Reise durch verschiedene Epochen und Stile.

Schon am Vorabend hatte der Chor das Programm in Weilrod-Hasselbach präsentiert. „Und das ist erstaunlich gut gelaufen“, merkte Jan Schumacher in seiner Begrüßung augenzwinkernd an. Bei seinen Sängerinnen und Sängern erntete er damit ebenso scherzhafte Unmutsbekundungen.

Der Chor eröffnete den Abend mit *Jubilare Deo* von Laszlo Halmos, dem lebhaften *Salmo 150* des Brasilianers Ernani Aguiar und dem, trotz der großen Anzahl von Singenden sehr zart interpretierten *Ubi Caritas* von Audrey Snyder. Bei diesem Stück übernahm Johannes Breuninger, ein Sänger aus dem Chor, die Leitung. Und für seine Leistung erhielt er reichlichen Beifall.

Nach den sakralen Werken wandte sich der Jugendchor der leichteren Muse zu, ohne aber an stimmlicher oder musikalischer Qualität zu verlieren. Unter anderem durften sich die Män-

nerstimmen mit *When I'm 64* von den Beatles, die Frauenstimmen mit dem Jazz-Standard *Stormy Weather* jeweils alleine präsentieren.

Dass man auch das Chor-Repertoire der Romantik beherrscht, zeigte der Chor anschließend mit Robert Schumanns *Zigeunerleben*. Unbestreitbar, einer der Höhepunkte des Abends. Der dabei von Tristan Meister geleitete Chor sang ausdrucksstark, präzise und äußerst dynamisch. Darüber hinaus zeigte sich, dass der Chor auch über hervorragende Solostimmen verfügt.

Das weitere Programm reichte von Chorliedern von Felix Mendelssohn Bartholdy über anspruchsvolle Chorarrangements von Pop-Songs wie dem Police-Klassiker *Every breath you take* bis hin zu Gospel-Songs wie *If you're happy* von Helge Förde. Alles meisterte der Jugendchor mit Bravour und einem beeindruckenden Chorklang.

Dass der Jugendchor in nur einer Woche einen so beeindruckenden Klang erreicht, liegt vor allem an den herausragenden Chorleitern Jan Schumacher und Tristan Meister. Aber auch das für Stimmbildung und Gesangsunterricht verantwortliche Dozenten-Team mit Veronika Bauer, Danilo Tepša und Laurie Revio hat maßgeblich zum Erfolg der Arbeitsphase beigetragen.

Der Jugendchor Hochtaunus wurde 2011 gegründet, das Jugend-Sinfonie-Orchester hatte man bereits ein Jahr zuvor ins Leben gerufen. Traditionell treffen sich die beiden Ensembles einmal im Jahr in der Woche vor den Sommerferien zu einer gemeinsamen Arbeitsphase. Beim Orchester liegt das Alter der Mitglieder zwischen 11 und 20 Jahren, beim Chor zwischen 14 und 25. Beide Gruppen zählen seit ihrer

Gründung zu den größten und bedeutendsten Kulturprojekten der Region. „So etwas kann man natürlich nur mit entsprechenden Partnern auf die Beine stellen“, erzählt Ingo Uwira, Referent für die Kreis-Chöre im Vorstand des Sängerkreises Hochtaunus. Finanziell wird das Projekt maßgeblich von der Johann-Isaak-von-Gerning-Stiftung gefördert. Außerdem engagiert sich der Landkreis stark für die beiden Klangkörper. Auch ohne die Unterstützung der Schulen, die die Schüler eine Woche vom Unterricht freistellen, wäre ein solches Unternehmen nicht möglich.

Den zweiten Konzert-Teil bestritt dann das Jugend-Sinfonie-Orchester Hochtaunus unter der Leitung von Lars Keitel. Und jetzt wurde es eng auf der Bühne. Über 80 Musikerinnen und Musiker mussten mitsamt Instrumenten und Noten untergebracht werden. Das Programm des Orchesters trug den Titel „Soundtrack“, hatten sich die jungen Instrumentalisten in ihrer Probenwoche doch mit Filmmusik im weitesten Sinne beschäftigt. Das Programm reichte von Samuel Barbers *Adagio für Streicher*, das im Anti-Kriegsfilm *Platoon* Verwendung fand, bis hin zu Elmer Bernsteins Musik aus *Die glorreichen Sieben*.

Den Abschluss des Abends bildete dann die Hymne *Jerusalem* von Hubert Parry, die ein fester Bestandteil der „Last Night of the Proms“ ist. Das Orchester spielte und begleitete den Chor, der von der Empore des Saals sang. Ein Gänsehaut-Moment zum Abschluss eines rundum gelungenen und sehr eindrucksvollen Konzerts.

Lutz Berger



Der Jugendchor des Hochtaunuskreises

Chor-Führerschein-Prüfung erfolgreich bestanden

Nach wochenlanger Vorbereitung und intensiver gemeinsamer Arbeit absolvierten die beiden Kinderchöre „Young Voices“ Oberweyer und „Canzobini“ Diez Anfang Mai die Prüfung zur Stufe 1 des Chorführerscheins. Die Idee dieses „Leistungsnachweises“ für sangesfreudige Kindern stammt von den beiden Chorleitern Christiane Beule aus Diez und Jonas van Baaijen aus Oberweyer. Sinn ist es, den Kindern neben dem Spaß am Singen so wichtige Techniken wie z. B. Notenlehre, Rhythmus, Tonsicherheit und Harmonielehre näherzubringen und damit auch das musikalische Niveau der Chöre zu steigern. Die Motivation der Kinder, diesen Leistungsnachweis zu erbringen, war vom ersten Tag an zu spüren. Am frühen Nachmittag des Prüfungstages fanden sich also neun Kinder des älteren Jahrgangs der „Young Voices“ Oberweyer und sechs Kinder der „Canzobinis“ im Dorfgemeinschaftshaus Oberweyer zusammen, um im ersten Teil die theoretische Prüfung zu absolvieren. Diejenigen Kinder, die zu den von Chorleiter Jonas van Baaijen ausgearbeiteten Prüfungsfragen noch die Zusatzaufgaben lösen konnten, erreichte darüber hinaus die Stufe 1+ der Prüfung. Der Prüfungsausschuss an diesem Tag bestand neben den beiden Chorleitern aus den Kinder- und Jugendreferenten des Sängerkreises Limburg, Marlon Esenkan und Kathrin Pfeiffer, sowie dem Kreis-Chorleiter des Sängerkreises Unterlahn, Stefan Habermehl. Und die Prüfer waren von Anfang an von den Leistungen der Kinder sehr angetan. Nach der theoretischen Prüfung wurde der Leistungsstand der Kinder in Gruppen von 2-3 Kindern in praktischen Prüfungen abgefragt. Hier mussten die Kinder u. a. vorgegebene Rhythmen wiederholen, Töne vom Klavier nachsingen, einzeln vorsingen und auch die Gehörbildung wurde abgefragt. Alles in allem bestachen alle Kinder durch ihre tolle Leistung und bestanden mit großem Erfolg diese Prüfung. Den Abschluss des Prüfungstages krönte dann ein Kinder- und Jugendchorkonzert im Dorfgemeinschaftshaus, zu dem die Verwandten und Freunde der Kinder beider Chöre eingeladen waren. Die Singfrösche des Kindergartens St. Leonhard Oberweyer,



© Klaus Härtle

die musikalisch durch Angelika Wagner, Vorstandsmittglied und Sängerin der „ChoriFeen“ der „Liederblüte“ Oberweyer, betreut werden, eröffneten das Konzert. Hierbei zeigten die Kinder, dass der Kindergarten zu Recht die Auszeichnung der Felix-Plakette des deutschen Chorverbandes bekommen hat und die Kinder täglich gemeinsam singen. Als zweite Chorformation standen die Sänger des jungen Jahrgangs der „Young Voices“ Oberweyer auf der Bühne und konnten ebenfalls überzeugen. Der ältere Jahrgang der „Young Voices“ trat abwechselnd mit den Kindern der „Canzobinis“ Diez auf die Bühne und zeigte, was er in den letzten Wochen erlernt hat. Moderne Lieder wie *Let Her Go* von Passenger oder auch *Only Time* von der irischen Sängerin Enya wurden ebenso wie Bachs *Bourree* aufgeführt. Zusammen bestachen die beiden Chöre zum Ende des Konzertes mit dem *Lied Vois sur ton chemin* aus dem Musikfilm „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, das mehrstimmig intoniert wurde. Hervorzuheben sind noch die instrumentalen Beiträge an diesem Abend, die allesamt von Chormitgliedern der Kinderchöre vorgetragen wurden. Veronika Bindewald (Geige) und Ada Ohlings (Klavier) aus Diez sowie Marie Louise Schneider (Keyboard), Melina Neubert

(Klavier) und besonders David Schlitt, der mit Gitarre das Lied *Father and Son* von Cat Stevens vortrug und begeisterten Applaus erhielt, bereicherten ein insgesamt tolles Konzert. Zum Abschluss überreichte Marlon Esenkan dann in seiner ersten offiziellen Amtshandlung als Jugendreferent des Sängerkreises Limburg gemeinsam mit seiner Vertreterin Kathrin Pfeiffer die Urkunden zum Chorführerschein Stufe 1 an die sichtlich stolzen Prüflinge. Die Verantwortlichen der Chöre waren hochzufrieden mit den Leistungen der Kinder und wollen diese musikalische Förderung weiter ausbauen. Im nächsten Jahr ist für die älteren Kinder die Stufe 2 des Chorführerscheins vorgesehen, der jüngere Jahrgang kann es nach diesem besonderen Tag gar nicht erwarten, mit den Vorbereitungen der Stufe 1 zu beginnen. Die beiden Jugendreferenten des Sängerkreises Limburg wollen diese tolle Idee und Förderungsmaßnahme auch im Sängerkreisvorstand besprechen und an andere Kinderchöre herantragen. Insgesamt war dieser Tag ein voller Erfolg und dient auch zur Werbung für den Kinderchorgesang im Sängerkreis Limburg.

Klaus Härtle

NEU



Der E-Mail-Newsletter des Hessischen Sängerbundes

In unregelmäßigen Abständen informieren wir Sie per E-Mail über Aktuelles rund um den Chorgesang in Hessen.

Wenn Sie sich für den HSB-Newsletter anmelden möchten, schicken Sie einfach eine entsprechende E-Mail an newsletter@hessischer-saengerbund.de

Peppige Chorkleidung

Schals, Umhänge, Hemden, Krawatten & Accessoires

www.chor-fashion.de

Fon 06128-75519

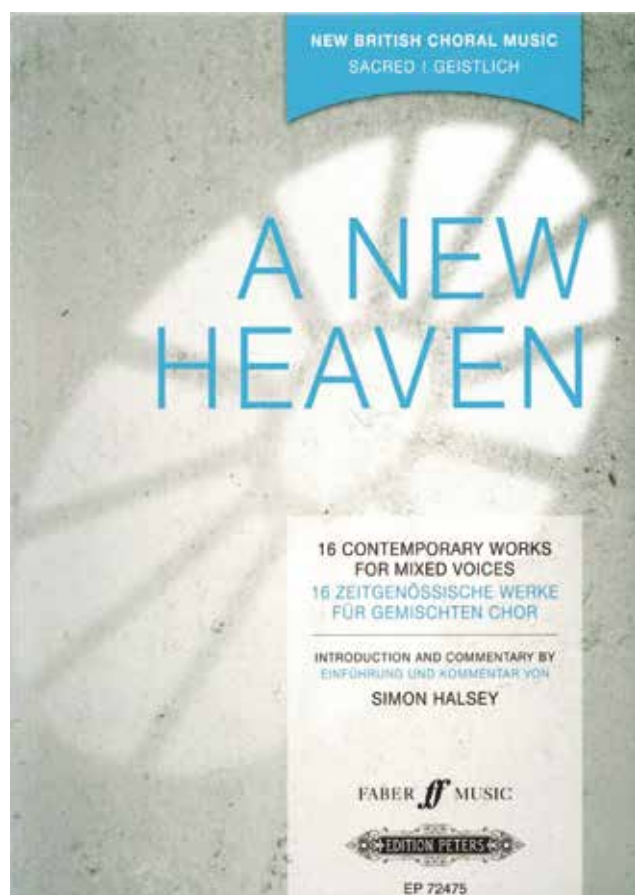
Neu!!! Pfiifige Kinderkollektionen

A New Heaven

Seit Jahrhunderten ist die englische Chortradition berühmt und sucht ihresgleichen. In jüngster Zeit gesellen sich zu den berühmten „Boys-Choirs“ Neugründungen von Mädchen-, Schul- und Universitätschören. Zahlreiche Initiativen von Symphonieorchestern, Gesangsensembles und Kulturpolitik tun ein Übriges, diese Tradition nicht nur am Leben, sondern auch lebendig zu halten. Diesem Umstand haben wir zu verdanken, dass der Peters-Verlag jetzt in Zusammenarbeit mit Faber Music eine Sammlung mit 16 geistlichen Werken zeitgenössischer englischer Komponisten vorlegt. Die Kompositionen sind von mittlerer bis höherer Schwierigkeit und von einem ambitionierten Laienchor zu bewältigen. Die Hälfte der Werke erfordert einen Organisten (oft wahlweise Klavier), der z.T. äußerst versiert sein muss. Die Texte sind meist allgemeingültig und gut in jedem Konzert oder Gottesdienst einsetzbar. Die Kurzbiographien der sechzehn in der Chortradition stehenden Komponisten lesen sich wie das „who is who“ der britischen Musikszene. Bei der zu erwartenden stilistischen Vielfalt steht die Qualität der Werke außer Frage. Neben einfachen vierstimmigen, homophonen Chorsätzen stehen bis zu achtstimmige, harmonisch komplexe Klangstücke. Simon Halsey, umtriebiger Leiter des Berliner Rundfunkchores, hat eine kleine Einführung und einige wertvolle Tipps zur Einstudierung beigesteuert. Sehr hilfreich ist der Hinweis auf einen kostenlosen CD-Sampler und die Möglichkeit, von jedem Stück Einzelausgaben zu bestellen. Das macht die Sammlung zu einer für jeden Dirigenten interessanten Fundgrube klangvoller zeitgenössischer Vokalmusik.

A New Heaven Edition Peters EP 72475 € 15,-

Jochen Stankewitz



Wunschzettel

Weihnachtslieder verkaufen sich immer. Das ist nicht nur eine alte Verlegerweisheit, sondern kann auch von den vielen Chören nachvollzogen werden, die alle Jahre wieder bemüht sind, ihre Zuhörer mit einem neuen Weihnachtsprogramm zu überraschen. Das ist an sich nicht schwer. Tatsächlich gibt es nämlich eine so enorm große Anzahl von Weihnachtsliedern, dass jährlich immer nur ein Bruchteil davon aufgeführt oder im Radio gespielt wird. Nur die wenigsten Lieder sind zeitlos. Die meisten haben eine spezielle Gruppe, von der sie gerne gehört oder gesungen werden.

Für die Zielgruppe der vor allem im Pop-Bereich tätigen Chöre hat Oliver Gies jetzt ein neues Weihnachtsliederbuch im Bosse-Verlag vorgelegt. In seinem Vorwort spricht er von Weihnachten als einem auch „pop-kulturellen Event“, dem er mit seinen Titeln inhaltlich Rechnung tragen will. Themen sind unter anderem das weihnachtliche Kitsch-Bombardement, der Geschenke-Stress oder das mit „Happy Meal“ betitelte Festessen. Letzterem kann wohl eine Karriere als Zugabe-Stück in so manchem Weihnachtskonzert vorhergesagt werden. Richtig heiter wird es, wenn er in einem anderen Lied die streitenden Weisen aus dem Morgenland auf ihrer Reise belauscht. Musikalisch besonders gelungen sind jedoch drei rhythmisch aufgepeppelte Bearbeitungen alter Weihnachtslieder, die auch für viele „normale“ Chöre interessant sein dürften.

Die abwechslungsreichen Stücke mit durchweg deutschen Texten sind für gemischten Chor (SATB) gesetzt, einige sind auch mit SSAB machbar. Sie sind meist leicht, also rasch einzustudieren und – typisch für Oliver-Gies – gut klingend.

Oliver Gies: Wunschzettel – Neue Weihnachtslieder für gemischten Chor SATB. Kassel: Gustav Bosse Verlag, 2014. Preis: 14,95 €

Uwe Henkhaus





© Polyhymnia Nieder-Roden

Die Polyhymnia Nieder-Roden in der Luxemburger Kathedrale Notre Dame

Polyhymnia Nieder-Roden in Luxemburg

Von einer Konzertreise nach Luxemburg sind die Polyhymnia-Chöre zurückgekehrt. Getreu dem Motto „Mein Sport ist Singen“ absolvierten sie ein sportliches Programm: vier Auftritte innerhalb von vier Tagen. Als Höhepunkt wirkten sie an einem Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche mit, der einzigen evangelischen Kirche der 100.000-Einwohner-Metropole. Die optimale Akustik beflügelte die Sängerinnen und Sänger zu Höchstleistungen. Selbst heikle Passagen gelangen perfekt, etwa der Einzug des singenden Chores in die Kirche mit Bruckners *Locus iste*. Zum *Agnus Dei* verteilten sich die Sängerinnen des Frauenchors im ganzen Kirchenraum. Der klangmächtige Abschluss mit Händels *Halleluja* verleitete die Gottesdienstbesucher zu spontanem Applaus. Auch Pfarrer Volker Strauß äußerte sich begeistert; in einem Dankesbrief lud er die Polyhymnia zu einem erneuten Gastspiel ein. Kommentar eines Sängers in der nächsten Probe: „Wann fahren wir wieder hin?“ Sakrale Werke sangen die Rodgauer auch in der Kathedrale Notre Dame, der Hauptkirche des Erzbistums Luxemburg. Dort umrahmten sie eine Lesung biblischer Texte mit einem 45-Minuten-Programm, bei dem alle drei Chöre gefordert waren. Da die Kathedrale ständig von Touristengruppen besucht wird, hatte die Polyhymnia ein wachsendes, wenn auch mehrmals wechselndes

Publikum. Manche Touristen wären wohl gern noch länger geblieben als es der enge Zeitplan ihrer Stadtführung erlaubte. Zur Begegnung mit einem einheimischen Chor kam es im Kultursaal des Dorfes Reckingen/Mess, etwa 25 Kilometer von der Hauptstadt entfernt. Der „Chorale Sainte Cécile“ empfing seine Gäste mit Liedern in deutscher Sprache, die von Freundschaft und der Freude am Gesang handelten. Die Polyhymnia-Chöre unter Leitung von Gottfried Kärner revanchierten sich mit einem bunten Programm in wechselnder Besetzung – als Männer-, Frauen- und gemischter Gesamtchor. Besonders die lebhafteren Stücke wie *Diplomatenjagd*, *Katrin* und *The Flintstones* kamen beim Luxemburger Publikum gut an. Bei der Konzertreise ins Großherzogtum Luxemburg kam auch der touristische Aspekt nicht zu kurz. Die Reiseteilnehmer besichtigten ausgiebig die Hauptstadt, der man ihre frühere Festungslage noch immer ansieht. Außerdem besuchten sie einen Schmetterlingspark und eine Sektkellerei. Bereits auf der Anreise nach Luxemburg hatten sie die Völklinger Hütte im Saarland besucht. Das stillgelegte Eisen- und Stahlwerk zählt zum Weltkulturerbe. Die Sängerinnen und Sänger ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, die Akustik der riesigen Hallen für eine Gesangeinlage zu nutzen. Auf der Heimfahrt machte die Rei-

segruppe noch einen Abstecher nach Trier. Auf zu neuen Ufern: Nach der Rückkehr aus Luxemburg beginnen die Vorbereitungen auf das nächste große Konzert. „Karibische Nächte“ heißt das Motto im Herbst 2015. Dann sind auch die neuen Sängerinnen und Sänger dabei, die durch die Aktion „Mein Sport ist Singen“ den Weg zur Polyhymnia gefunden haben. Ein Tipp für alle, die es schon immer mal mit dem Singen im Chor versuchen wollten: Jetzt ist die beste Gelegenheit.

Mehr Informationen im Internet:
www.po-ly-hym-ni-a.de

Regina Koser

Den eigenen Traum geflogen

Musical-Riesenapplaus für Heppenheims Kinder- u. Jugendchor und der Musikschule für ihre Version von „Peter Pan“

Am Samstag, 19. Juli, hatte das Musical „Peter Pan – Fliege deinen Traum“, inszeniert vom Heppenheimer Kinder- und Jugendchor, Premiere in der Erbacher Mehrzweckhalle.

Nein, groß werden will dieser Knabe nicht. Erwachsen sein? Ständig Geldprobleme haben, sich um seine Figur sorgen, in die Rentenversicherung einzahlen? Ein Graus! Wer den Kinderbuchklassiker von James M. Barrie kennt, weiß auch, was Peter Pan dagegen tut. Er erschafft sich sein eigenes Nimmerland, eine Insel der ewigen Kindheit, bevölkert von Feen, Indianern, Piraten und den verlorenen Jungs, zu deren Anführer und Beschützer sich Peter berufen fühlt.

„Willkommen an der Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit“, begrüßt der Erzähler am Samstagabend das Publikum in der so gut wie ausverkauften Erbacher Mehrzweckhalle. Gespannt sind alle auf das Ergebnis monatelanger Probenarbeit, denn seit März haben die Darsteller in den Hauptrollen, der Kinder- und Jugendchor sowie das Orchester der Musikschule unter der Leitung von Helmut Vorschütz und Miriam Umhauer ein Musical für die ganze Familie einstudiert: „Peter Pan – Fliege deinen Traum“ von Konstantin Wecker und Christian Berg (Buch). Das hatte der Musikschulleiter auf einer Urlaubsreise nach Südtirol gesehen und – ganz begeistert von der Aufführung – beschlossen, es seinen Sängern und Instrumentalisten als neues Projekt ans Herz zu legen.

Und die waren von Anfang an engagiert dabei und präsentierten am Samstagabend ein Gemeinschaftswerk, das alle Erwartungen erfüllte. Hinreißende Songs, schöne Stimmen, tolle Kostüme und ein entspanntes Ensemble, das sichtlich Spaß hatte am gemeinsamen Tun. „Sind die gut drauf heute“, strahlte Helmut Vorschütz schon zur Pause, und auch die Zuschauer zog die Poesie der Geschichte schnell in ihren Bann. Rekordhitze hin, Rekordhitze her, alles nicht so schlimm. In der vor einiger Zeit runderneuerten Halle war es auszuhalten, mit Getränken und kleinen Snacks versorgte die rührige Küchen- und Thekenmannschaft des SV Erbach die Gäste, und auf der Bühne war schließlich jede Menge zu sehen und zu hören.

Ganz besonders die kleinen Zuschauer fieberten mit und folgten aufmerksam den Abenteuern, die Wendy, John und Michael Darling bei Peter Pan in Nimmerland erleben.

Denn ein Hort der Glückseligkeit ist die Insel mitnichten, kein Wunder bei den doch

sehr unterschiedlichen Bewohnern. Die Piraten haben Peter Pan Rache geschworen, das Krokodil als tickende Zeitbombe ist unermüdlich Captain Hook auf der Spur, und auch die Fee Tinkerbell ist ein unglaublich trickreiches Persönchen.

Eifersüchtig auf Wendy, die für die verlorenen Jungen die Mutterrolle einnimmt, ersinnt sie einen teuflischen Plan, besinnt sich aber im letzten Moment, rettet Wendy und stirbt an ihrer statt. „Wer war das?“ rufen die verlorenen Jungen entsetzt ins Publikum – „Ich war's nicht“, beteuert ein kleiner Zuschauer prompt, ganz im Banne des Geschehens. Hook war's, natürlich, und weil alle Kinder im Saal an Feen glauben, wird auch Tinkerbell wieder zum Leben erweckt.

„Fliege deinen Traum, schwing dich hoch hinauf – wenn du dich zu fliegen traust, nimmt die Freiheit ihren Lauf“, singt das Ensemble zum Abschied, und das Fenster des Kinderzimmers werden wohl viele kleine Zuschauer, wie vom Erzähler am Schluss empfohlen, ab und an ein kleines Stück weit offen lassen wollen – nur für den Fall, dass Peter Pan eines Tages zu ihnen hereinschaut.

Eine Botschaft, die auch den Erwachsenen gefiel, und der Applaus wollte schier nicht enden. Wer die Aufführung am Samstag versäumt hat, bekommt noch eine zweite Chance am 20. September im Mörlenbacher Bürgerhaus, und für Helmut Vorschütz' tolle Truppe gibt es vorgezogene Ferien – die nächste Woche ist für alle Mitwirkenden probenfrei.

Sigrid Jahn

ursprünglich erschienen im Starkenburger Echo vom 22.7.2014



**Chorwochenende
im Taunus
Singen im
Grünen**



Probenwochenende

große und helle Probe-
räume für bis zu 80
Sänger/innen

Chorreise

gerne stellen wir Ihnen
ein attraktives Rahmen-
programm zusammen



**84 Betten, Seminarräume
für Einzelproben,
Kegelbahn & Bar**

Ihr  Chor-Hotel
im Taunus
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel. 0 61 72 / 71 06-121
Fax 0 61 72 / 71 06-313
www.taunustagunshotel.de





Der Projektchor des Sängerkranz Watzeborn-Seinberg in Riga

© Roger Schmidt

Pohlheimer Projektchor-Stimmen des Sängerkranz wurden in Riga mit Silber belohnt

Eine Silbermedaille erhielten die 42 Sänger vom Pohlheimer Projektchor des Sängerkranzes Watzenborn-Steinberg bei den World Choir Games (WCG) vor tausenden Gästen in der Arena von Riga. Der Präsident der WCG und von Interkultur, Günter Titsch, überreichte die Medaille und die Urkunde gemeinsam mit der Interkultur-Direktorin für China und Kommunikation, Wang Qin, an die beiden Sängerkranz-Vorsitzenden, Werner Funk und Stefan Huster. Bei den Weltchorspielen wurde es zwar damit nicht das erhoffte Gold, sondern ein in der Chorwelt ebenso wertvolles silbernes Edelmetall für die Sänger um Chorleiter Peter Schmitt.

Die internationale Konkurrenz erwies sich beim Auftritt im Konzertsaal „Gilde“ am Samstagabend erwartet stark und war in den Universitäts- und Auswahlchören sängerisch gut vorbereitet. Schmitt war am Samstag nach dem Auftritt beim Wettbewerb in der Männerchorklasse mit seinen Sängern und dem ausgezeichneten Solo von Erik Burger mehr als zufrieden. Besonders das schottische Volkslied *Loch Lomond* im Arrangement von Jonathan Quick erwies sich als laut beklatschter Favorit beim Publikum. Und auch das *Jubilata Deo*, das deutsche Volkslied *Wie lieblich schallt durch Busch und Wald* sowie das amerikanische Spiritual *Little Innocent Lamb* wurden im bis auf den letzten Platz besetzten Saal sehr gut intoniert. 73 Punkte gab es am Ende für den Auftritt des Projektchores von der sechsköpfigen interna-

tional besetzten Jury, darunter der deutsche Wertungsrichter Jürgen Budday. Die Punktzahl reichte, die beiden litauischen Chöre hinter sich zu lassen. Gold holten sich der Golden Gate Mens Chorus/USA, The Slovak Teachers Choir/Slowakei, der LiederMÄNNER Chor/Österreich, die Männerstimmen Basel/Schweiz und als WCG-Champion der Chor „Virus Gaudeamus“ von der Technischen Universität von Riga unangefochten mit 91,13 Punkten. Die Pohlheimer Projektchor-Sänger gratulierten den Gewinnern für ihre Leistung. Für einen Amateurchor, der sich einmal in der Woche für 90 Minuten zur Probe trifft, lieferten die Mittelhessen eine herausragende Leistung ab. Zur Kenntnis genommen wurde,

dass das musikalische Niveau bei den World Choir Games weiter gestiegen ist. Dies war bisher auch schon in den anderen Kategorien zu beobachten, an denen immer mehr Chöre teilnehmen.

Am Sonntagabend besuchten die Sänger noch das Konzert im durch die baltischen Sängerkranze bekannten Mezapark, später schauten sie gemeinsam das WM-Endspiel und feuerten die sowohl deutsche Mannschaft an. Gefeierte wurde die Silber-Medaille der World Choir Games als auch der WM-Titel der deutsche Fußballnationalmannschaft.

Roger Schmidt



An den World Choir Games 2014 in Riga nahmen Chöre aus der ganzen Welt teil

© Roger Schmidt

MGV Eintracht Erbach beim Internationalen Chorfestival St.Petersburg

Aufgrund der Einladung des künstlerischen Direktors Sergey Ekimov nahm der Männerchor „Eintracht“ Erbach/Taunus am 12. Internationalen Chorfestival ‚Singing world‘ vom 1. bis 6. August in St.Petersburg teil.

Für die Wettbewerbe des Chorfestivals hatten sich in diesem Jahr 30 Chöre und Ensembles aus 10 Ländern angemeldet. Die Wettbewerbe wurden in 7 Kategorien ausgetragen. Als Wettbewerbsprogramm waren jeweils 3 Stücke aus unterschiedlichen Epochen vorzutragen.

Die „Eintracht“ hatte sich zur Teilnahme an den Wettbewerben für „Gleiche Stimmen“ sowie „Kirchliche, religiöse und Gospel-Musik“ angemeldet. Alle Wettbewerbe fanden im Konzertsaal des Musikkollegs statt.

Die zielgerichtete und intensive Vorarbeit durch Chorleiter Karl-Wilhelm Dünnes sollte sich auszahlen. Dem Chor gelangen glänzende Darbietungen, was sich bei der Ergebnisbekanntgabe zwei Tage später manifestierte. In der Kategorie „Gleiche Stimmen“ erreichte die Eintracht den 2. Platz und das Silberdiplom vor dem französischen Männerchor aus Vannes/Bretagne. Der 1. Platz und das Golddiplom gewann der 14 Mitglieder zählende Knabenchor des Musiklyzeums Magnitogorsk/Russland.

Die Kategorie „Kirchliche, religiöse und Gospel-Musik“ gewann mit einem Golddiplom das 16-köpfige gemischte Ensemble „Amur choir capella“ aus Blagoveshchensk/Russland. Die „Eintracht“ erreichte den 2. Platz und das Silberdiplom vor 3 russischen Ensembles aus Kazan, Novosibirsk und Moskau. Diese Platzierung ist umso höher zu bewerten, als alle russischen Ensemb-

les in beiden Kategorien semiprofessioneller Struktur waren mit Ensemblestärken von 6 bis 19 Mitwirkenden.

Gesamtsieger des Festivals wurde der Nationale Estnische Mädchenchor „Leelo“ aus Tallinn/Estland.

Noch vor der Ergebnisbekanntgabe wurde die „Eintracht“ zur Teilnahme am Preisträgerkonzert eingeladen mit der Vorgabe, aus ihrem Wettbewerbsprogramm Hans Leo Hassler's Komposition „Cantate Domino“ vorzutragen. Der Vortrag wurde von 800 Zuhörern im vollbesetzten Festsaal der Staatskapelle mit Bravo-Rufen und nicht enden wollendem Beifall bedacht. Unmittelbar danach trat der Künstlerische Direktor des Festivals, Sergey Ekimov, vor das Auditorium, um den noch offenen Sonderpreis der Jury zu verkünden:

Der Sonderpreis für den besten Chorleiter des Festivals geht an Karl-Wilhelm Dünnes, Eintracht Erbach/Deutschland. Der Jubel im Auditorium – nicht nur bei den mitgereisten Erbacher Zuhörern – war grenzenlos.

Zusätzlich zu den Auftritten bei den Wettbewerben und dem Preisträgerkonzert hatte die „Eintracht“ weitere Auftritte bei der Eröffnungsgala und beim Abschlusskonzert im Festsaal der Staatskapelle. Das Abendkonzert in der Kathedrale „St.Peter und Paul“ mit fünf weiteren Chören aus Frankreich, Hongkong, Bulgarien und Russland wurde zu einem weiteren Höhepunkt. Am Ende des 25-minütigen Programmteils der Eintracht mit dem abschließenden Vortrag „Tebje Pojem“ von Bortnianski in russischer Sprache wurden die Erbacher Sänger mit

stehenden Ovationen von der Bühne geleitet.

Bei der Schlussbesprechung mit der Organisationsleitung wurde den Repräsentanten der „Eintracht“ eine weitere Anerkennung zuteil. Das Fazit der Organisationsleitung lautete: "Keiner der teilnehmenden Chöre des Festivals hat bei seinen Auftritten die Herzen der Zuhörer in dem Maße erreicht, wie Sie es vermochten. Wir sind stolz, dass wir Sie zur Teilnahme an unserem Festival gewinnen konnten. Nehmen Sie die überwältigende Resonanz Ihrer Zuhörer mit nach Hause." Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Krise in Europa bemerkenswert war auch die Aussage des Festivalpräsidenten Yakov Dubranin beim Schlussakt in der Staatskapelle: "Wenn die politischen Führer der Welt in einem Chor singen würden, würde die Welt anders aussehen als sie heute aussieht."

Selbstverständlich zählte auch ein umfangreiches Besichtigungsprogramm unter fachkundiger, deutsch-sprachiger Leitung zum Gesamtprogramm des 7-tägigen Aufenthalts in St. Petersburg.

Einen stimmungsvollen Abschluss fand die Chorreise beim Rückflug mit dem Lufthansa-Airbus nach Frankfurt, als die Crew über Bordlautsprecher die Eintracht-Reisegruppe mit einer herzlichen Gratulation bedachte und um ein Ständchen für die Fluggäste in der vollbesetzten Maschine bat. Selbstverständlich kamen Karl-Wilhelm Dünnes und seine Sänger der Bitte nach und erfreuten die Mitreisenden mit einem zünftigen Ständchen in 9000 m Flughöhe.

Michael Schüler





**European
Choir Games**

European Choir Games

**Magdeburg, Deutschland
5. – 12. Juli 2015**

Chorwettbewerb in 10 Kategorien und Qualifikationsmöglichkeiten für den mit 2.500 EUR dotierten Grand Prix of Nations

Internationale Freundschaftskonzerte mit Chören aus aller Welt

Workshops u.a. mit Ines Dominik (Österreich), Miguel Felipe (USA/Hawaii), Johan Rooze (Niederlande/Korea), André van der Merwe (Südafrika) ...

Offenes Singen u.a. mit Mārtiņš Klišāns (Lettland), Stephanie Miceli (Deutschland), Fred Sjöberg (Schweden), Jonathan Velasco (Philippinen) ...

Die **Chorwelt** trifft sich in Magdeburg!
Sind Sie mit Ihrer Stimme dabei?



QR-Code scannen und
mehr erfahren!

AN  INTERKULTUR EVENT

 ottostadt
magdeburg

Weitere Informationen und Anmeldung: www.interkultur.com

European Choir Games, INTERKULTUR, Ruhberg 1, 35463 Fernwald, Deutschland
Telefon: +49 (0)6404 69749-25, Fax: +49 (0)6404 69749-29, mail@interkultur.com